

# **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol**

## **Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1898**

23.11.1898





# Innsbrucker Nachrichten.

Fünfundvierziger Jahrgang. 1898.



**Zeitung-Preise:** Am Blatte monatlich 60 fr., auswärts, mit täglicher Postverendung vierteljährlich 2 fl. 60 fr. (Telephon-Nr. 135.) **Anzeigen** werden billigt nach Tarif berechnet. Jedes solide Annoncen-Bureau nimmt Aufträge entgegen.

**Mittwoch** Nr. 267. **23. November 1898**

**Wochen-Kalender:** Montag 21. Maria Opferung. Dienstag 22. Cäcilia J. Mittwoch 23. Clemens Papst. Donnerstag 24. Johann v. Kreuz. Freitag 25. Katharina J. Samstag 26. Konrad. Sonntag 27. Virgilius B.

## Zur Tagesgeschichte.

### Oesterreich-Ungarn.

Am Samstag hat in Prag die wiederholt angekündigte Versammlung des Prager jugoslawischen Clubs, in welcher der Jugoslawenführer Dr. Engel über den österreichisch-ungarischen Ausgleich sprechen sollte, endlich stattgefunden. Dr. Engel bemühte sich, der Versammlung den österreichisch-ungarischen Ausgleich möglichst mundgerecht zu machen. Der langen Rede kurzer Sinn lässt sich in Folgendem zusammenfassen: Der Ausgleich wird jedenfalls zu Stande kommen, mit oder ohne die Czachen. Ihn die Czachen mit, dann schaut für sie ein Profit heraus, thun sie nicht mit, so begeben sie sich der Möglichkeit, weitere politische Erfolge zu erzielen, und es könnte überdies die Fortsetzung eines Regimes der Gegner eintreten. — Dem Abg. Dr. Engel trat in entscheidender Weise der Abg. Dr. Forstner entgegen. Er läugnete, dass der neue Ausgleich eine Verbesserung bedeute, er bedeute vielmehr eine Erhöhung der Lasten der Steuerträger. Dr. Forstner erging sich dann in einer eingehenden Kritik der Ausgleichsvorlagen und fasste seine Ausführungen dahin zusammen, dass die diesseitige Reichshälfte durch den neuen Ausgleich um mehr als fünf Millionen Gulden stärker belastet werde. — Abg. Dr. Gregar erörterte die gegenwärtige tschechische Außenpolitik, die bisher wenig Erfolge aufzuweisen habe. Von Dr. Gregar erfuhr man auch, dass von den 26 den Grafen Thun unterbreiteten Forderungen 24 von den tschechischen Volksabgeordneten aufgestellt und zwei vom Großgrundbesitzerclub hinzugefügt wurden. Nach der Behauptung Gregars enthalten diese Forderungen hinsichtlich der staatsrechtlichen Bestimmungen nichts Concretcs; es sei wohl etwas darin, das sei aber nur theoretisch. Auch in wirtschaftlicher Hinsicht enthalten die Forderungen nichts Wesentliches, denn in Aussicht gestellte Subventionen werden Gewerbe und Landwirtschaft nicht retten. Dagegen enthalten sie wertvolle nationale Postulate, so dass, wenn dieselben durchgesetzt würden, man anderseits wohl manches embeihren könnte.

Im Ausgleichsausschusse richtete bei der Beratung des Artikels 3 des Zoll- und Handelsbündnisses der Abg. Dr. Ueber an die Regierung die Anfrage, ob Aussicht für das parlamentarische Zustandekommen vorhanden sei, und was die Regierung andernfalls zu thun beabsichtige. Der Handelsminister Dipauli erklärte, was die Besürchtungen wegen eines vertragslosen Zustandes betreffe, so seien diese beseitigt, wenn der Ausgleich und das Haus bis zum 1. Jänner das Zoll- und Handelsbündnis annehme, was seines Erachtens unsehwer möglich sein dürfte. Heute sei Ungarn immer noch in der Beratung der Ausgleichsvorlagen Oesterreich sehr wesentlich voraus, da dort die wichtigsten Vorlagen bereits vom Ausschusse angenommen und für die Beratung im Plenum fertiggestellt sind. Gerade das Zurückbleiben der Arbeit im österreichischen Parlament habe den Stillstand der Beratung in Ungarn vielfach bedingt. Der Minister zweifelt

nicht, dass, sobald die ungarische Regierung die Ueberzeugung gewinne, dass die parlamentarische Festigung des Ausgleiches in Oesterreich nicht mehr bezweifelt werden kann, auch dort die parlamentarische Arbeit ihre Fortsetzung finden wird, so dass das Zoll- und Handelsbündnis noch in diesem Jahre parlamentarisch festgestellt werden kann. Für das Perfectwerden des ganzen Ausgleichs wird wohl ein weiterer Termin herangezogen resp. ein Provisorium beschlossen werden müssen, welchem der Minister den Charakter und den Namen eines Geschäftsprovisoriums geben möchte.

Gelegentlich einer Interpellation im Wehrausschusse des ungar. Abgeordnetenhauses sprach sich der Honvedminister Baron Fejervary eingehend über den Stand der Frage, betreffend die Erhöhung der Officiersgehälter, aus. Er wäre, sagte der Minister, der Erste, welcher die Erhöhung der Officiersgehälter für motiviert halte. An kompetenter Stelle habe er auch sein Wort dafür in die Wagschale geworfen, und das umsomehr, als die Bezahlung der Officiere der österreichisch-ungarischen Monarchie ungleich geringer ist, als in anderen Staaten. Mit Rücksicht auf die finanziellen Verhältnisse wurde jedoch an kompetenter Stelle erklärt, dass die Verbesserung der Officiersgehälter wenigstens vorläufig nicht möglich sei, namentlich mit Rücksicht darauf, dass die Befoldung der Civilbeamten in Ungarn ebenfalls eine sehr bescheidene sei. Wenn aber die Officiersgehälter erhöht würden, so wäre es zum mindesten unbillig, den Civilbeamten die Verbesserung der Bezüge zu versagen. Die Erhöhung dieser Gehälter aber verträge die gegenwärtige finanzielle Lage des Staates nicht.

### Schweiz.

Der Bundesrath hat zu Vertretern bei der am 24. ds. im Rom beginnenden internationalen Conferenz zur Bekämpfung des Anarchismus den schweiz. Gesandten in Rom, Dr. Carlin, den Bundesanwalt Scherb und den Nationalrath Fietlin ernannt.

### Italien.

Die Wahl des Kammerpräsidiums hat mit der Wahl Zanardelli's begonnen und mit einer Stichwahl für den Posten des vierten Vicepräsidenten geendet. In dieser Stichwahl standen der extrem-conservative Colombo mit 107 und der Radicale (bisherige Vicepräsident) Ruspi mit 87 Stimmen. Bei der Stichwahl stimmten über 80 Liberale unerwarteterweise mit der Rechten für Colombo, der mit 189 Stimmen siegte.

### Spanien.

Aus Madrid wird der „Bosnischen Zeitung“ telegraphirt: Gutem Vernehmen nach beabsichtigt der Ministerpräsident Sagasta sofort nach Unterzeichnung des Friedens, welche in dieser Woche erfolgen soll, die Cortes einzuberufen, um den Friedensvertrag, sowie sämtliche mit dem Kriege zusammenhängende Thatsachen einer umfassenden Erörterung zu unterziehen. Er wird wahrscheinlich in einer großen Rede alle Ereignisse schildern, Ursachen und Wirkungen erklären und Entschil-

lungen machen, die bisher unaufgeklärte Punkte beleuchten werden. Er soll entschlossen sein, die Königin-Regentin nicht eher die Vertrauensfrage stellen, als bis die Cortes den Friedensvertrag bestätigt haben.

### England.

Ein neues Schlachtschiff „Formidable“ wurde am 16. d. M. in Portsmouth vom Stapel gelassen. Es wird bis auf weiteres das größte und stärkste Schlachtschiff der Erde sein. Der „Formidable“ ist 430 Fuß lang und 75 Fuß breit. Die Besatzung wird aus 789 Mann bestehen.

## Hof- und Personal-Nachrichten.

Der k. l. Statthalter hat den Ingenieur der internationalen Rheinregulierungs-Commission B. Soska zum Bauadjuncten im Staatsbaudienste von Tirol und Vorarlberg ernannt.

## Aus Stadt und Land.

(Se. kais. Hoheit Erzherzog Ferdinand Karl) wird morgen 7.15 früh von hier abreißen. Alle Generale und dienstfreien Stabs- und Oberofficiere der Garnison werden sich auf dem Bahnhof einfinden, um ihrem hohen scheidenden Kameraden, welcher sich die Sympathie und Liebe aller errungen, noch einen letzten herzlichen Scheidegruß nachzurufen. Möge Se. kais. Hoheit unsere Stadt und deren Bewohner im guten Andenken behalten und recht bald zur Freude aller wiederkehren!

(Kaiser-Jubiläumssfeier.) Das Programm für die auf den 27. November, halb 8 Uhr abends, in den Stadtsälen anberaumte Kaiser-Jubiläumssfeier unter Mitwirkung des Herrn Musikvereins-Directors F. Pembaur, der k. u. l. Regimentskapelle unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Fr. Mühlberger, sowie einer großen Anzahl von Sängern, ist folgendes: Eröffnungsrede des Vorsitzenden, Herrn Dr. Josef Wadernell. — Ouverture zur Oper „Phigene in Aulis“ von Ch. W. Gluck, mit R. Wagners Schluss. — Prolog, verfasst und gesprochen von Franz Hofer, Cand. Phil. — Gott der Weltenschöpfer, Männerchor mit Orchester von F. Pembaur. — Rede des hochw. Herrn P. Rector Victor Kolb, S. J. — Zug der Frauen aus der Oper „Lohengrin“ von Wagner. — Kurze Ansprache des Herrn F. Th. Bering, Cand. Jur. — „Oesterreich mein Vaterland“, Männerchor von S. Fiby. — Rede des Herrn Professors Dr. Placidus Genelin. — Kaiserhymne. — Schlusswort des Vorsitzenden.

(Volksthümliche Universitäts-Vorträge.) Heute findet im kleinen Stadtsaale der erste Vortrag von Professor R. v. Scala über griechische Geschichte (2. Theil) statt.

(Sanitäts- Wochenbericht.) In der Woche vom 13. bis 19. Novbr. wurden im Gemeindegebiete Innsbruck folgende infectiöse Erkrankungen und zwar an Scharlach 3, Typhus 1 und an Diphtheritis 1 amtlich gemeldet. Todesfälle infolge infectiöser Erkrankung kamen nicht vor. Die Gesamt-Todesfälle der Woche betragen 9.



(Akad. Sängerbund.) Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß heute abend 8 Uhr e. a. im Wambdräu das 1. Vereinsconcert des acad. Sängerbundes unter Mitwirkung der k. k. Reimentskapelle stattfindet. Eintrittspreis 50 kr., Pöschküler 20 kr. Einzelparten à 2 fl. und Familienkarten à 3 fl., welche zum freien Eintritt zu allen Veranstaltungen des acad. Sängerbundes, während des Schuljahres 1898/99 berechtigigen, sind auch abends an der Casse zu haben.

(Akad. Gesangsverein.) Der wiederholt gemeldete Concertabend am 24. ds. findet unter gefälliger Mitwirkung des Herrn Hubert Kirchner statt. Es ist dies zugleich die letzte Aufführung, die das um den Verein so sehr verdiente Mitglied, Herr Vereinschormeister Labler, leitet. Orchester: Die städt. subventionierte Musikkapelle unter Leitung ihres Dirigenten Martin Spörr. Vortrags-Ordnung: 1. L. v. Beethoven: Prometheus-Ouverture. 2. W. Spindel: „Deutsche Völker alle sammt“, Männerchor mit Clavierbegleitung. 3. R. Wagner: Paraphrase über Walthers Preislied a. d. Op. „Die Meistersinger von Nürnberg“. 4. E. S. Engelsteig: „Als ich noch jung war“, Männerchor. 5. W. Labler: Drei Gesänge: a) „Der schwere Abend“, b) „Komm falsches Mädchen lass' Dich küssen“, c) „Hab' dreimal sie an der Weide geküßt“ (Herr Hubert Kirchner). 6. F. Viertemps: „Air varié“ für Violine mit Orchesterbegleitung. (Violin-Solo: Herr Orch.-Dir. W. Kleinber.) 7. a) J. Schwarz: „Ja schön ist mein Schatz nicht“, b) G. Waldamr: „Zu Roma auf der Gassen“, Männerchöre. 8. E. Humperdin: „Traumpantomime“ aus der Oper „Hänsel und Gretel“. 9. A. W. Storck: „Zigeunerlied“ Männerchor mit Hörnerbegleitung. 10. L. Delibes: Intermezzo aus „Aïda“. 11. F. Motil: „Die drei Dörfer“. Aus den Liedern vom Rodenstein. Männerchor mit Violoncello-Solo und Orchester. (Solo: Herr H. Kirchner.) \* Erste Aufführung im Vereine. Es wird gebeten, vor Nr. 6 im Saale nicht zu rauchen. Saalöffnung halb 8 Uhr. Beginn 8 Uhr abends. Eintritt nur gegen Vorweis der Mitglieds- oder Ehrengastkarte. Nach Beendigung des Concertes Tanzkränzchen.

(Für die deutschen Schulkinder in Welschtirol.) Die Innsbrucker Mädchen- und Frauen-Ortsgruppe des deutschen Schulvereins veranstaltet heuer wieder eine Sammlung von Gaben, die zu einer Christbescherung für die armen deutschen Schulkinder in Welschtirol bestimmt sind. Möge der Apell an das Wohlthätige und deutsch-fühlende Herz der Bewohner Innsbrucks auch heuer wie in früheren Jahren vom besten Erfolge begleitet sein. Zur Gefährdung der Nationalität unserer Stammesbrüder in den deutschen Sprachinseln Welschtirols gestellt sich die wirtschaftliche Noth, die den welschen Ansturm unterstützt. Lindern wir diese Noth wenigstens theilweise, und bringen wir den armen Deutschen in Welschtirol zum Bewußtsein, daß ihre Stammesbrüder im Norden stets ihrer bedrängten Kampfgenossen gedenken. Hülfe jeder, wie er kann: Kleidungsstücke, Bücher, Spielsachen und nicht zuletzt klingende Münze — alles ist willkommen, um den armen Kindern unserer Stammesbrüder eine Freude zu bereiten und den Eltern, sei's auch nur einen kleinen Theil ihrer Last abzunehmen. Frau Prof. Lentschner, Karl Ludwigplatz 10, nimmt jede Gabe dankbar entgegen.

(Am goldenen Dach.) wird das Gerüst aufgestellt. Mit der Restaurierung des gold. Dach's wird es nun Ernst.

(Namenverwechslung.) In dem gestrigen, uns aus Wien zugekommenen Berichte über die aufgehobene Entscheidung der Tiroler Finanz-Landesdirection ist der Name des Gastwirthes unrichtig. Es soll Joh. Hauser statt Sauer heißen. Herr Joh. Hauser ist jetzt Pächter des Gasthauses Frid in der Anichstraße.

(Friedhofs-Einweihung.) In Hall wird der neue Friedhof am Sonntag den 27. ds. ein-

geweiht und vom 1. December l. J. an für Begräbnisse bereit gehalten. Im alten Friedhof darf dann keine Beerdigung mehr stattfinden. Hiemit hat die Stadt Hall wieder einen Fortschritt in sanitärer Beziehung zu verzeichnen.

(Weberfahren.) Der Zimmermann Sebastian Wäch und dessen Frau fuhren am 14. ds. auf einem mit Röhren bespannten Wägel über die Thaurer Muhr, während das Militär dort Schießübungen abhielt. Da geschah es, daß die Röhre durch das Schießen scheu wurden und mit dem Wagen durchgingen, wodurch die genannten Eheleute unter das Gefährt gerietzen und schwere Verletzungen, der Mann an einem Fuß, die Frau an der Brust erlitten.

(Der Unterinntaler Lehrerverein) hielt am 19. ds. in Börgl seine diesjährige Generalversammlung im Gasthose „Zur neuen Post“ ab. Der Vorstand, Schulleiter Kurz, begrüßte die anwesenden Lehrerinnen und Lehrer. Vor Uebergang der Tagesordnung gedachte er in bewegten Worten des schrecklichen Ereignisses, das sich heuer am Gestade des Genfer Sees abgespielt hat, und forderte alle anwesenden Damen und Herren auf, zum Zeichen der Trauer sich von den Sitzen zu erheben. Nachdem der Redner auch das Jubiläum unseres Kaisers gedacht hatte und die erste Strophe des Kaiserliedes gesungen worden war, ging man zur Tagesordnung über. Lehrer Brugg brachte den Cassenbericht, der einen schönen Ueberschuss aufwies. Hierauf schritt man zum Punkte „Petitionsangelegenheiten“. Es wurde die vom kath. Lehrervereine überjandte Petition verlesen und die Debatte darüber eröffnet. Es herrschte nur die eine Stimme, daßs betreffs der Lage der Lehrer Wandel geschaffen werden muß. Die Petition wurde einstimmig angenommen. Ferner wurde gesprochen bezüglich des Lehrertages in Sterzing. Da der Verein sich bereit erklärt, die Fahrt seinen Mitgliedern hin und zurück zu zahlen, sagten die meisten zu, den Lehrertag in Sterzing zu besuchen. Nun folgte die Neuwahl der Vorstehung. Gewählt wurden als Vorstand Schulleiter Kurz von Ruffstein, als Schriftführer Lehrer Gratl von Ruffstein, als Archivar Lehrer Teiffer von Börgl, als Cassier Lehrer Brugg von Hoppgarten, ohne Function wurde weiters in den Ausschuss Lehrer Sibera Franz von Schwarz gewählt.

(Aus Schwarz) wird uns vom 21. ds. geschrieben: Gestern Nachmittag 3 Uhr hielt die hiesige freiwillige Feuerwehr ihre diesjährige Generalversammlung ab. 76 Feuerwehrmänner hatten sich dazu eingefunden. Der Commandant Herr Severin Angerer dankte nun den einzelnen Functionären für ihre Arbeiten und schritt zur Wahl des neuen Ausschusses. Gewählt wurden: Severin Angerer, Commandant, Johann Benz, dessen Stellvertreter, Cajetan Greider, Schriftführer, Rud. Wagner, Cassier, Karl Kiechl, Zeugwart, Franz Aufsbauer, Zugsführer I. Zug, Michael Wehner, Zugsführer II. Zug, Johann Wistling, Zugsführer III. Zug. Als einfache Ausschussmitglieder wurden gewählt die Herren Straffer, Piner und Prem. Als Dömann der Ordnungsmannschaft wurde Herr Rudolf Wagner aufgestellt. Bürgermeister Alfred Wagner begrüßte nun den neuen Ausschuss namens der Gemeinde auf das herzlichste, dankt der Feuerwehr für die bisher stets schnelle Hilfe bei Bränden und bittet auch fernerhin möge die Feuerwehr so sein und bleiben, wie sie bisher gewesen. Auch Herr Richard Burjanek, Commandant der k. k. Fabriks-Feuerwehr, begrüßte den neuen Ausschuss der freiw. Feuerwehr und sprach die Hoffnung aus, daßs auch im heurigen Jahre beide Feuerwehren sich so unterstützen werden wie bisher. Mit einem dreifachen Gut Heil! schloß er seine Rede. Unter Anträgen wurde beschlossen die Statuten zu ändern, jedoch soll diese Aenderung im Ausschuss, der eigens dazu verläßt wird, vorgenommen werden. Bei einer Vollversammlung ist dann zu beschließen, ob die vom Ausschuss abgeänderten Statuten angenommen werden ober

nicht. In den Ausschuss wurden nun zu diesem Zwecke noch die Herren Bamberger, Geiger und Haubacher gewählt. Hierauf wurden noch einige innere Vereinsangelegenheiten behandelt und dann die Versammlung mit einem Gut Heil geschlossen.

— Gestern abends veranstaltete der Kirchenchor im Vereine mit dem Orchester eine kleine Cäcilienfeier in Frau Junkers Sallocalitäten. Diese Feier gestaltete sich zu einem wahren Familienfeste. Abwechslend wurde bald vom Orchester gespielt, vom Kirchenchor gesungen. Auch Einzelvorträge standen auf dem Programm. Besonders der blinde Oskar Trojer erntete durch sein gefühvolles Spiel wie auch Herr Lehrer Weber durch seinen Vortrag auf der Geige reichen Beifall. Die Marktmusik, welche gleichfalls gestern eine Cäcilienfeier veranstaltete, marschierte um halb 8 Uhr zur Pfarrkirche und spielte dort während des Gottesdienstes die Messe von Haydn. Hernach versammelten sich die Mitglieder im Gasthause zum Leubdräu, woselbst der Frühlingsoppen eingenommen wurde. — Das Gasthaus zum Mondschein hier gieng vom Besitze des Frn. Simon Steiner um den Kaufschilling von 16.800 Gulden auf Herrn J. Müller von Terzens über.

(Theater in Ribbühel) Am 20. ds. fand in Ribbühel im Saale des „weißen Wössl“ eine vom dortigen Gesellenvereine veranstaltete Theater-Vorstellung statt, wobei das Volksstück „Der Hart-Lump“ von Dr. Carl Carro zur Aufführung gelangt. Die mitwirkenden Damen und Herren brachten ihre Rollen sehr gut zur Darstellung, so daßs sich die Aufführung weit über das gewöhnliche Niveau einer Dilettanten-Bühne erhob. Stück und Darsteller fanden deshalb auch den wohlverdienten Beifall des, den großen Saal bis auf das letzte Plätzchen füllenden Publicums. Es wäre zu wünschen, daßs der strebame Verein, der eine eigene Bühne besitzt, im heurigen Winter recht oft mit solch gelungenen Aufführungen hervortreten möchte.

(Neue Stadt.) Wie der heutige „Vote für Tirol und Vorarlberg“ meldet, hat Se. Majestät der Kaiser mit A. h. Entschliebung vom 5. ds. den Markt Imst zur Stadt erhoben. Imst war 12-2 vom Grafen Reinhard II. zum Marktlecken erhoben worden. Bei der letzten Volkszählung, im Jahre 1890, zählte Imst 252 Häuser und 2310 Einwohner.

(Hütteneinbruch.) In der Ascherhütte (2300 M.) der Section Aich des D. u. Oesterr. Alpenvereins am Rothbleitopf, 3 Stunden von See im Paznaunthale, wurde nun schon zum dritten Male eingebrochen, jedoch hat die Section diesmal, abgesehen von der eingepregneten Thür und der zer Schlagenen eisernen Casse keinen Schaden erlitten, da der Hüttenproviand und das Geld bereits früher nach der Thalstation See gebracht wurde.

(Bozner Gemeinderaths-Ergänzungswahlen) Gestern Vormittag fanden im städt. Rathhause saale zu Bozen die Wahlen für den Gemeinderath im zweiten Wahlkörper statt, wozu sich 122 Wähler eingefunden hatten. Gewählt wurden die Candidaten der Fortschrittspartei, und zwar die Herren Paul Christanell, Kaufmann, mit 119 Stimmen, Oswald Gasteiger, Gastföhrer, mit 119 Stimmen, Dr. Anton Kiefele, Rechtsanwält, mit 93 Stimmen, Heinrich Lun, Weinhandler, mit 82 Stimmen, Ernest Wegner, Weinhandler, mit 76 Stimmen. — In der Minorität blieben die Herren: Otto v. Mayrhofer, Architekt, (38 Stimmen), Eugen Diefenbach, Director, (30 Stimmen), Dr. J. M. Fuchs, Handelskammer-Secretär, (20 Stimmen), Alois Lohb, Kaufmann, (6 Stimmen), Alois Aschberger mit 2 Stimmen.

(Aus Bölsach.) 21. ds., wird berichtet: Der gestrige „Kirchtag“ gieng leider nicht ohne traurige Messeraffaire und zwar zwischen Brüdern ab. Wegen ihrer Schwärze lie mit einem Burtschen gieng, der bei einem der Brüder nicht gefiel, entfiel die Streit zwischen beiden Parteien der



Brüder ergriff Partei für den Burschen, worüber der andere so erboste, daß er dem Bruder das Messer in die Brust steck und ihm sehr schwere Verletzungen beibrachte. Ärztliche und geistliche Hilfe war bald zur Hand.

### Aus aller Welt.

(In Bahnanangelegenheiten.) Aus Augsburg wird der Münchner „Allg. Ztg.“ gemeldet: Der Stadtmagistrat Innsbruck hat an den hiesigen Stadtmagistrat die Anfrage gerichtet, ob er geneigt sei, Innsbruck im Bestreben nach der Durchführung des Eisenbahnprojectes Augsburg-Innsbruck via Weilheim-Partenkirchen zu unterstützen. Der hiesige Magistrat wird gebeten, sich mit der Handels- und Gewerbekammer in Verbindung zu setzen. Diese wird in ihrer nächsten Sitzung über die Sache Beschlufs fassen. Der hiesige Magistrat theilt dem Innsbrucker mit, daß er selbstverständlich eine wohlwollende Haltung einnehmen und nach allen Kräften bestrebt sein werde, das Project zu unterstützen. — Mit dem vom Handels- und Gewerbeverein angestrebten Project der Erbauung einer Bahn über den Fern-Normio-Comerice beschäftigte sich auch der Landrath, der sich einer Eingabe an das Reichskanzleramt anschließen sollte, dies aber, wie schon gemeldet, wegen Mangels der Competenz ablehnte. Bürgermeister Schöpinger von Lindau erklärte dazu: Wenn auch in dem Ausschufsantrag eine Ablehnung enthalten sei, so sei doch in der Fassung desselben ein warmes Moment für die Bestrebungen des Vereins gelegen. Für Lindau und wohl auch für den südwestlichen Theil des Allgäus habe die angestrebte Fernbahn nicht nur kein Interesse, sondern im Gegentheil stehe sogar durch die Ablehnung des Durchgangsverkehrs nach Italien, die, nebenbei bemerkt, noch eine Schädigung des Localverkehrs in Lindau herbeiführe, ein Nachtheil zu befürchten. Wenn es notwendig sei, ein Concurrencyproject für die Gotthardbahn zu unterstützen, so würde er lieber für die Spilgenbahn eintreten, die viel eher ausgeführt werden könne, als die angestrebte Fernbahn. Da er sich jedoch nicht verschließen könne, daß die Fernbahn für den größten Theil des Kreises von großer wirtschaftlicher Bedeutung sei und der Antrag des Ausschusses immer nur eine gewisse platonische Bedeutung habe, könne er ganz gut auch für den Antrag stimmen, ohne daß dies an seinem Standpunkt etwas ändere.

(Die Industriellen und der Hausrhandel.) Der kürzlich erschienene Erlass des Handelsministers Frh. v. Dipauli über die Einschränkung des Hausrhandels rief in den Interessentencreisen eine lebhafteste Bewegung hervor. Zur Stellungnahme gegenüber der wieder rege gewordenen Agitation gegen die Hausrer berief ein Interessentencomitee in Wien eine Versammlung ein. Namens der Einberufer eröffnete Commercialrath Ignaz Ruder dieselbe, wies auf die große Bedeutung des Hausrhandels für zahlreiche Industrien hin und betonte, daß in erster Linie die Industrie durch eine Einschränkung des Hausrhandels in Mitleidenschaft gezogen und nicht nur den Hausrerern, sondern auch Tausenden von Arbeitern die Existenz vernichtet würde. Referent wies darauf, daß durch die 18.000 Steuerzahlenden Hausrer jährlich um 50 Millionen Gulden österreichische Industrieproducte verkauft werden. Der Referent betont ferner, daß Deutschland 226.000 Hausrer beschäftige, während wir in Oesterreich nur 18.000 haben. Er empfahl hierauf die Annahme einer Protestresolution. Der Ehrenpräsident des Schutzvereines der Hausrer, Dr. Usher, schilderte die Chicanen, welche die Hausrer durch die Ortsbehörden und Bezirkshauptmannschaften zu erdulden haben. In Frankreich sei der Hausrhandel unbeschränkt gestattet, in England wurde seinerzeit auf Antrag des Ministers Goschen den Hausrerern von Par-

lamentale die Steuer für ein Jahr nachgesehen. (Rufe: Hört!) Reichsrathsabgeordneter Wrabek erklärte, nachdem die Lage des Kleingewerbes durch den Befähigungsnachweis sich auch nicht um ein Haar gebessert habe, sei das Schlagwort gegen den Hausrhandel in die Bevölkerung getragen worden. Abg. Hofrath Kareis gab seiner Bewunderung darüber Ausdruck, daß das Handelsministerium in dieser Versammlung nicht vertreten sei, und empfahl, die Resolution durch eine Deputation dem Handelsminister zu überreichen. Herr Rosenzweig meinte, daß die Zahl von 10.000 Arbeitern viel zu niedrig in der Resolution angenommen sei. Jeder Industrielle könne es sich leicht berechnen, daß durch Aushebung des Hausrhandels ungefähr 100.000 Arbeitern die Existenz vernichtet würde. Commercialrath Ruder sagte, statt auf Mittel zu sinnen, den Abzug zu haben, geschehe in Oesterreich das Gegenteil, indem man ihn auf einzelne feste Locale bannen will. Nachdem noch mehrere Redner im ähnlichen Sinne gesprochen hatten, wurde die Resolution einstimmig angenommen.

(Fünfundzwanzigjähriges Doctorjubiläum.) Am 4. Juli d. J. vor 50 Jahren wurde der gegenwärtig im 76. Lebensjahre stehende Arzt Dr. Adolf Hoffmann an der Universität in Wien zum Doctor der Medicin promoviert. Der Jubilar, welcher unter den ersten Schülern Stodas war, hat sich insbesondere um die Errichtung des Maria Theresia-Seehospizes bei San Pelaggio, des Kaiser Franz Joseph Asyls in Sulzbach bei Nysl und das „Wölferheim“, dessen Obmann er ist, verdient gemacht. Das medicinische Professorencollegium hat dem Jubilar nun durch den Decan der medicinischen Facultät Dr. Theodor Buschmann das erneuerte Doctordiplom überreichen lassen.

(Rückgang des Ansichtskarten-Verkehrs in Deutschland.) Ein Sammelport, der dem Staate eine nicht unbedeutliche Einnahme brachte, befindet sich zum großen Leidwesen der Postbehörde stark im Rückgange. Es handelt sich um den Ansichtskartenport, der wohl im vergangenen Sommer seinen Höhepunkt erreicht hatte. Die Benützung der Ansichtskarten in Correspondenzen und Erstattung schriftlicher Grüße war so bedeutend, daß die Behörde für den Verkehr derartiger Karten besondere Verfügungen erlassen mußte. Innerhalb des Deutschen Reiches wurden täglich 3—400.000 Ansichtskarten expediert, wodurch der Post eine tägliche Extraeinnahme von 15—20.000 Mark erwuchs. Inzwischen hat sich aber die Speculation dieses Sports benächtigt und in der Herstellung von Ansichtskarten wohl geradezu Unglaubliches geleistet. Dies mag wohl die Veranlassung zu dem Rückgang in der Sammelwuth der Ansichtskarten gegeben haben. Wie bedeutend derselbe ist, zeigt die Thatsache, daß die Postbehörde nur noch ca. 1000 Mark täglich Mehreinnahme aus den Postarten zu verzeichnen hat.

(Lucheni) der Mörder der Kaiserin zog seinen Recurs gegen das über ihn gefällte Urtheil zurück und trat die lebenslängliche Kerkerstrafe an.

(Durch Electricität verursachte Panik.) Aus Hamburg, 21. ds. wird gemeldet: An der Kreuzung der Johannis- und Schauenburgerstraße riß der oberirdische Leitungsdraht der electrischen Straßenbahn und fiel gegen die Eisenconstruction des Schauenpeters einer Lacaofarbe. In dem mit Damen vollbesetzten Laden erfolgten mehrere electrische Entladungen. Es entstand eine große Verwirrung. Zwei Damen wurden verletzt, Tische und Stühle umgeworfen und beschädigt. Das Gerücht, daß mehrere Menschen getödtet worden seien, ist unbegründet.

(Das Bürgerrecht von London.) Der Titel eines Bürgers von London, der, wie wir kürzlich meldeten, vom Lordmayor dem Sirar Ritchener verliehen wurde, scheint in England eine sehr hohe Auszeichnung zu sein, auf welche derjenige, der ihrer theilhaftig wird, nicht wenig

stolz ist. Dies mag wohl darauf zurückzuführen sein, daß von allen Hauptstädten Europas die Stadtrepräsentanz von London am eifersüchtigsten ihre verbriefte Autonomie- und sonstigen Rechte gegen alle Eingriffsversuche zu schützen verstand. Und thatsächlich sind auch die bedeutenden Privilegien, deren sich die englische Capitale heute erfreut, noch genau dieselben, die sie bereits vor einem Jahrhundert besaß. Daher also kommt es, daß die Erlangung des Bürgerrechtes von London ein von Vielen angestrebtes, aber von Wenigen erreichtes Ziel ist und daß selbst die bloße Verleihung des Titels eines Bürgers von London als eine sehr hohe Auszeichnung angesehen wird, und es ist eine Thatsache, daß mehrere Häupter es als eine besondere Ehre empfanden und auch bezeichneten, als ihnen von der Londoner Stadterretung das Bürgerrecht von London zuerkannt wurde. Zuletzt war es der König von Dänemark, der — gelegentlich der Vermählung des Herzogs von York — seitens der englischen Hauptstadt mit dieser Auszeichnung bedacht wurde. Auch der Doctor Pasture wurde würdig befunden, in die Reihe der Bürger von London aufgenommen zu werden. Der ebenso berühmte als bescheidene Gelehrte war jedoch nicht zu bewegen, bei der aus diesem Anlasse von der Stadt London veranstalteten Feierlichkeit persönlich zu erscheinen, sondern begnügte sich mit der Entgegennahme des ihm von einer Deputation überreichten Diploms. Die Bürgererschaft von London besteht aus 14 Corporationen, welche sich, ihrem Range nach, wie folgt gruppiren: Gewürzkrämer, Tuchhändler, Fischhändler, Goldschmiede, Gerber, Kleiderhändler, Strumpfwirker, Schmiede, Gastwirte, Schneider etc.

(Verlobung Adeline Patti's.) Aus London kommt die überraschende Kunde, daß Adeline Patti sich zum drittenmale vermählen will und sich bereits verlobt hat. Der Auserwählte ist ein Schwede. Baron Rolf Cederström. Adeline Patti steht — da sie, ihrer Angabe zufolge, am 19. Februar 1843 in Madrid geboren worden ist — gegenwärtig im 56. Lebensjahre. Mit sechzehn Jahren betrat sie 1859 in New-York die Bühne. Im Jahre 1868 vermählte sie sich in Paris mit dem Marquis Henri de Caux, von dem sie sich 1884 scheiden ließ. Ein Jahr später (1886) heiratete sie den Tenoristen Ernst Nicolini, der am 19. Januar ds. J. gestorben ist. Ihr nunmehriger Bräutigam, Baron Rolf Cederström, gehört einer schwedischen Familie an, welche im Jahre 1684 geartet wurde. Der Vater Baron Rolf's, der noch jetzt in Stockholm lebt, war früher Officier in der schwedischen Garde-Cavallerie. Baron Rolf selber wird als ein schöner, schmelziger junger Mann geschildert. Seit einiger Zeit ist er Leiter eines schwedischen gymnastischen Instituts in London. Er machte die Bekanntschaft Adeline Patti's im vorigen Jahre in Cannes und wurde darauf eingeladen, in diesem Sommer einen Monat in Craig-y-nos, dem wallisischen Landschlosse der Patti, zuzubringen.

(Die neuesten Erfindungen.) Der Fortschritt der letzten zehn Jahre wird aus folgender Zusammenstellung von Erfindungen und Entdeckungen klar, die in dem obigen Zeitraum gemacht wurden. Zählen wir also auf: 1. Die electrischen Eisenbahnen. Sie sind zwar schon älter als ein Decennium, ihre Aufnahme in die Liste wird aber damit begründet, daß vor zehn Jahren nur wenige Kilometer solcher Bahnen in Betrieb waren, während jetzt die Electricität sogar auf Hauptbahnen eingeführt werden soll. 2. Der Kinetograph, an dessen Wundern wir uns noch immer nicht haben satt sehen können. 3. Die Röntgen-Strahlen, deren vielfache Verwendbarkeit vermutlich noch immer nicht völlig erkannt ist. 4. Die Laval'sche Turbine, ein neues System für die mechanische Ausnützung hochgepannten Dampfes. 5. Der Diesel'sche Motor, gegenwärtig die vollkommenste Methode, Wärme in Arbeit zu



wandelu; eine Erfindung von großer Tragweite. 6. Das Calciumcarbid, woraus man das Acetylen gewinnt; letzteres hat begründete Aussicht, in Zukunft neben der Electricität als Beleuchtungsmittel eine Rolle zu spielen. 7. Die flüssige Luft (Prof. Linde), deren Verwendung für die Industrie von großer Bedeutung wird. 8. Die Telegraphie ohne Draht, die Grotesk verspricht. 9. Die Hochfrequenzströme, mit denen namentlich Tesla wunderbare Erfolge erzielte. 10. Das Zweirad, das die Sitten völlig veränderte und von dem es vor zwei Jahren nur plumpe Proben gab. 11. Das Automobil mit Petroleum, Benzin, Electricität oder sonstwie betrieben, dem wohl eine noch größere Zukunft blüht als dem Zweirad. Wie man sieht, wichtige Erfindungen genug in einer so kurzen Spanne Zeit, und nicht ganz unwürdig wird das Jahrhundert der Naturwissenschaften schließen.

(Ein ergötzlicher Kampf) tobt augenblicklich, wie das „Kleine Journal“ berichtet, zwischen zwei Geschäftsleuten in Berlin. In der Chauffee-straße ist vor einiger Zeit ein neues Warenhaus eröffnet worden. Der Inhaber machte in den ersten Tagen bekannt, daß jeder, der für weniger als 2 Mark bei ihm kauft, ein Tablett zubekomme; wer aber für 2 Mark und mehr Ware nehme, werde auch noch umsonst photographiert. Das fand einen so großen Anklang, daß alles hinströmte. Am Eingange war das Gedränge zeitweilig so groß, daß die Polizei aufgeboten werden mußte, um Ordnung zu halten. Die kleinen Geschäftsleute fanden natürlich auf Mittel zur Abwehr eines Wettbewerbes, der ihnen den Untergang droht. In einem kleinen Laden neben dem Warenhause erschienen im Auszuge Sachen, die aus dem Warenhaus stammten und noch billiger ausgezeichnet waren, als dieses sie verkaufte. Der Inhaber des Warenhauses ließ durch einen Rechtsanwaltschaftlichen Schriftstück untersagen, Waren bei ihm zu kaufen, auszustellen und unter dem Einkaufspreise weiter zu verkaufen. Der Geschäftsmann erwiderte durch seinen Rechtsanwaltschaft, er habe keine Lust, sich in seinem Geschäftsvorschriften machen zu lassen. Diese beiden Briefe hängen nun im Schaufenster des kleinen Geschäftsmannes, außerdem eine Erklärung, worin dieser ausführt, er habe seinen Angehörigen die Gelegenheit, sich billig photographieren zu lassen, nicht entgehen lassen wollen und sie deshalb in das Warenhaus geschickt. Die Sachen, die sie dabei hätten kaufen müssen, wolle er nun wieder los werden und daher verkaufe er sie unter dem Einkaufspreise. Das Publicum belagert nun die Schaufenster, liest die Schriftstücke und kommt immer wieder in der Erwartung neuer Nachrichten vom Kriegshauptplatze. Der Inhaber des Warenhauses soll beabsichtigen, gegen die Praxis seines Nachbarn die Hilfe des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb anzurufen.

(In der Ordination.) Arzt: „Haben Sie über Dursch zu klagen?“ — Patient: „Nein, Herr Doctor, im Gegentheil, über den freu' ich mich immer!“

### Theater und Musik.

(Innsbrucker Stadttheater.) Heute wird das Shakespeare'sche Trauerspiel „Hamlet“, morgen „Othello“ gegeben, beide mit dem Tragöden M. Morisson in der Titelrolle und beide außer Abonnement.

Dem Wahrtwort zum Trost „Dem Mimen nicht die Nachwelt keine Kränze“ hat es Alex. Dumas der ältere unternommen, dem berühmten englischen Schauspieler Edmund Keat, geb. 1787 zu London, gestorben 1833 zu Richmond, mit der fünfactigen Komödie „Keat oder Genie und Leidenschaft“ einen, wie es schien, unverwundlichen Kranz zu flechten. Allein die Zeit hat die auf Draht gespielten Vorberblätter nun doch schon stark vergilben lassen, so daß es fast

nur mehr Virtuosen gelingt, den weissen Kranz für Augenblicke zu einigen Ehren zu bringen. Dem herzoglich Meiningen'schen Hofschauspieler Maurice Morisson ist dieses Experiment gestern gut geglückt, wie der reichlich gependete Beifall zeigte. Allein den verdorrten Kranz zum vollen Grünen zu bringen, wird wohl keinem mehr gelingen, denn wer soll einem Menschen, der mit einer strengen Lüge die Bühne betritt, um sich auf Kosten der Ehre einer Dame die Liebe einer verheirateten Frau zu gewinnen, all den Edelmuthe glauben, der in der Folge vom wunderlichen Helden nur so herabtröpfelt, daß man's klatschen hört wie die Dachtrauen nach einem ergebigen Gewitterregen. Allein obgleich das Stück von Lügen und Unmöglichkeiten aller Art wimmelt, enthält es doch auch wieder einige kräftige Wahrheiten und zeichnet sich durch eine geradezu raffinierte Mache aus. Nichtsdestoweniger gehört ein guter Schauspieler dazu, um das Publicum über den Unwert des Ganzen hinwegzutäuschen, und das ist Herrn Morisson, wie bereits gesagt, sehr gut gelungen. Man kann daher seinem weiteren Gastspiele mit großem Interesse entgegensehen, und das war es wohl, was er gestern bezweckte. Ich will deswegen auf die Einzelheiten der gestrigen Vorstellung nicht weiter eingehen, sondern nur anführen, daß alle mitspielenden Kräfte ihr bestes Können einbrachten, um die Leistung des Gastes geziemend zu umrahmen.

R. Ch. J.

### Meteorologische Beobachtungen an der Universität.

November	Stunde	Luftdruck in Millimetern	Lufttemperatur in Grad Celsius	Luftfeuchtigkeit in Prozenten	Windrichtung u. Windstärke (0-10)	Wolkenbildung (0-100)	Wahrscheinlichkeit von Regen, Schnee, Hagel etc.	
22	Nachm.	703.1	+ 8.0	64	WS. 1	5		
	Abds.	703.4	+ 2.7	91	0	4	0	
23.	Früh	702.7	- 1.7	94	0	10		
		Niedrigste Temperatur heute früh: - 1.0 (- 0.8)						
		Höchste Temperatur gestern: + 8.4 (+ 6.7)						
		Sonnenscheindauer am 22. November 2.8 Stunden.						
		*) 0 = Windstille, 6 = Sturm, 10 = Ulfen.						
		**) 0 = ganz heiter, 3 = fast heiter, 5 = halb bewölkt, 10 = ganz bewölkt.						

### Witterungs-Bericht

30m Central-Bureau des Tiroler Landesverbandes für Fremdenverkehr in Innsbruck.  
 Vom 23. November  
 Ort: Witterungs- Temperatur:  
 Brigen am Eisad: Fröh + 4° R.  
 Bozen: " + 5° R.  
 Loblach: " - 2° R.

### Wetterbericht der meteorologischen Anstalt in Zürich.

Vom 22. November  
 1. Luftdruck-Minimum: 745-750 Nord Scandinavien  
 Maximum: 775-780 Westen Irlands  
 Minimum: Ost Frankreich  
 Prognose: Windrichtung: Nordwestl. Bewölkung: vorwiegend trüb. Niederschläge zeitweise Temperatur: nahe dem Gefrierpunkt.

### Effecten- und Wechsel-Course.

Vom 22. November

Einzeil. Rente B.R.	100 95	Credit-Actien	352.25
delto Silber	100 85	London vista	120.50
4% Defr. Goldrente	119.70	100-Markfr. R.	68.95
4% Kronrente	101.10	20-Mark-Stüde	11.78
4% Ung. Goldrente	119.75	20-Franc-Stüde	7.55
4% Kronrente	97.70	Ital. Sanction	44.15
Bank-Actien	908	Ducaten	568.

### Drahtnachrichten.

(Drahtnachrichten des Corr.-Bureau.)

Wien, 22. Nov. (Abgeordnetenhaus.) In der Debatte über den Anklageantrag wegen Verhängung des Ausnahmestandes in Galizien griff der Antragsteller Abg. Daszynski aufs Festigste die Schlachta, sowie die Verwaltung und den Richterstand Galiziens an. Ministerpräsident Graf Thun wies die Angriffe zurück und erklärte: Der Ausnahmestand war durch eine gefährdende Bewegung in Galizien geboten, deren Ende nicht absehbar war. Die Bewegung

richtete sich gegen die Juden, welche als volle rechtigte Staatsbürger auf den Schutz des Staates zu rechnen berechtigt. Die Maßregel erfolgte nicht unter der Protection des Polenclubs, sondern zum Schutze der Person und des Eigentums. Der Ausnahmestand werde hoffentlich baldigt auch in den restlichen Bezirken Galiziens aufgehoben werden können. Die Rede fand großen Beifall. Die Verhandlung wurde jedoch abgebrochen. Die nächste Sitzung ist am Donnerstag.

Wien, 22. Nov. Das Sub-Comité für die Consumsteuer-Vorlagen nahm die Bestimmung der Referenten für die verschiedenen Vorlagen vor. Im Laufe der Debatte erklärte der Finanzminister Reichl, die Regierung halte entgegen den verbreiteten Gerüchten vollinhaltlich die Vorlagen betreffs der Bier- und Brantweinsteuer-Erhöhung aufrecht, beabsichtige jedoch eine bedeutende Herabsetzung der in den Vorlagen enthaltenen Steueransätze.

Wien, 22. Nov. Das Subcomité für die Bank- und Valutavorlagen nahm ohne Debatte die Statuten der Hypothekar-Creditabteilung der österr.-ungar. Bank an. — Das Subcomité für das Zoll- und Handelsbündnis nahm den Gesetzentwurf betreffend die Warenstatistik an, womit die Arbeiten dieses Subcomités abgeschlossen sind.

Wien, 22. Nov. Eine Kundmachung des Rectorats der Wiener Universität besagt, daß infolge der am Samstag stattgefundenen Ruhestörungen der akademische Senat den Samstag-Bummel bis auf Weiteres untersagt, somit Ansammlungen im Vestibule, in den Arcadengängen und den Stiegenhäusern der Universität verbot. Die Teilnehmer an den Ruhestörungen werden in Disciplinarwege bestraft werden.

Budapest, 22. Nov. In wohlinformierten politischen Kreisen ist von einer angeblich bevorstehenden Vertagung des Reichstages absolut nichts bekannt. Die diesbezüglichen Gerüchte werden entschieden bezweifelt. Bei einem Zusammenstoße zwischen Studenten und Polizei wurde ein Student ziemlich schwer verletzt. Die Studenten, von der Polizei verfolgt, zogen sich in die Polytechnik zurück und verhinderten das Eindringen der Polizei durch Sperrung des Thores. Sie bewarfen die Polizisten mit Steinen und Ziegeln. Die Polizisten überstiegen mittelst Leitern das Gitterthor, drangen in die Säle ein, wofelbst es zum Handgemenge kam. 4 Rädelsführer wurden verhaftet. Der Rector suspendierte die Vorlesungen an der Techn. Abends war es in den Straßen ruhig. Insgesamt wurden über 200 Verhaftungen vorgenommen, die meisten Verhafteten wurden jedoch wieder fortgelassen.

Budapest, 22. Nov. Abgeordnetenhaus. Der Präsident Szilagyi sagt, Minister Fejervary gebrauchte den Ausdruck „Throverderbeid“, weil er glaubte den Zwischenruf zu hören: „Von Ehre sprengen Sie nicht!“ Der Redner fordert die Abgeordneten auf, sich zu äußern, ob jemand dies zwischengerufen habe. Auf die Erklärung der Opposition, ein solcher Zwischenruf sei nicht gefallen, bat Minister Fejervary das Haus um Entschuldigung, es möge seine Erklärung als nicht gesagt betrachten. (Langanhaltender Beifall.) Fejervary setzt jedoch seine getrige Rede fort. Der Minister des Innern rechtfertigt das Vorgehen der Polizei gegen die Studenten zu Beginn der heutigen Sitzung. (Wegen Ansammlung vor dem Parlamentsgebäude und eines Angriffes auf die diese Ansammlung zerstreuenden Polizei wurden viele Verhaftungen, darunter mehrerer Studenten vorgenommen. D. Red.) Das Eindringen der Polizei in die Polytechnik sei mit Einwilligung des Rectors erfolgt. Die nächste Sitzung ist morgen.

Abgazia, 22. Nov. Heute fand die feierliche Eröffnung des vom Goldenen Kreuz Vereine erbauten ersten Curhauses für Staatsbeamte durch die Kronprinzessin-Witwe statt.



(Privattelegramm der Wagner'schen Btg.-Adm.)

Wien, 22. Nov. Während der heutigen Vorstellung im Carltheater begann im Inspectionszimmer ein dem Feuerwächter konnte rasch das Stimmen unterdrücken. Im Zuschauertraume wurde Rauch verspürt. Der Regisseur konnte jedoch bald die beruhigende Erklärung abgeben, dass nicht die geringste Gefahr vorhanden ist. Die vorgefahrene Feuerwehrraube fand keine Gelegenheit zum Eingreifen.

Wien, 24. Nov. Der Unterrichtsminister ernannte den Professor an der deutschen Staatsgewerbeschule in Pilsen, Dr. Johann Ebner, zum Professor an der Staatsgewerbeschule in Innsbruck.

Wien, 23. Nov. Es scheint, dass die Vertreter des italienischen Landes theils von Tirol den Versuch gemacht haben, die bereits dem Grafen Badeni seinerzeit übermittelten Wünsche nunmehr auch dem Grafen Thun gegenüber zur Geltung zu bringen. Die italienischen Abgeordneten von Südtirol haben nämlich dem Ministerpräsidenten ein Memorandum überreicht, in welchem sie eine Reform der Landesordnung behufs Schaffung nationaler Gauen und eines italienischen Landesauschusses verlangen. In der Denkschrift wird ausgeführt, dass das Trentino stets vom Tiroler Landtag vernachlässigt worden sei, dass die deutsche Majorität des Landtages nicht in der Lage sei, Südtirol entsprechend zu verwalten und dass auch die Regierung selbst die Nothwendigkeit erkannt habe, einen besonderen Administrationkörper für das Trentino zu schaffen. Graf Thun selbst habe in der Rede, die er am 9. Jänner 1896 als Statthalter im böhmischen Landtage zur Vertheidigung der deutschen Minorität gehalten habe, gesagt: Wenn man Frieden im Königreiche wolle, dann sei es nothwendig, alles zu beseitigen, was in einem der beiden das Land bewohnenden Volksstämme den Verdacht erwecken könnte, dass ihm Unrecht geschehe; die beiden Volksstämme sollten in Gemeinschaft dahin wirken, das Land gut zu verwalten, ohne dass einer von beiden ein Privilegium besäße. In keinem Falle aber dürfe der Grundsatze zur Geltung kommen, dass Macht vor Recht gehe. Das Memorandum führt aus, dass dieselben Principien, die Graf Thun für Böhmen proclamiert habe, auch für Tirol zur Durchführung gelangen sollten. Die Denkschrift erklärt weiter, im Landtage des Jahres 1861 wurde vom Fürstbischof von Trient die Nothwendigkeit betont, den Trentinern einen besonderen Landtag mit besonderem Statut zu geben.

Die Trentiner Abgeordneten haben, um einen Beweis ihres Entgegenkommens zu erbringen, ein Project in Vorschlag gebracht, welches die beschiedenen Wünsche der Südtiroler enthält. Sie fordern den Ministerpräsidenten auf, nicht als Advocat Südtirols, sondern als Vertheidiger der Gerechtigkeit für dieses Project einzutreten, da er das Princip repräsentieren solle, dass Recht nicht vor Recht gehen darf.

Wien, 22. Nov. Der Verein czechischer Mediciner sprach heute in der Angelegenheit der wegen des „Zde“-Rufens bei Controlversammlungen verurtheilten Kollegen beim Czechenklub, bei den Polen, den Südsilaben und dem Minister Raizl vor. Dieser erklärte, er könne nichts thun, da die Entscheidung bei den Militär-Behörden ruhe.

Wien, 22. Nov. Das „Neue Wiener Tagblatt“ sagt, in unterrichteten Kreisen sei dergestalt von der Demission Kriegsgambers nichts bekannt.

Graz, 22. Nov. Eine für übermorgen vorbereitete gewesene Bismarck-Trauerfeier wurde von der Polizei untersagt.

Eger, 22. Nov. Der Stadtrath beschloss den Abg. Schönauer und Barantner, insbesondere für ihre Haltung gegenüber der neuen Taktil den Dank auszusprechen und den Abg. Wolf zu dem

erfolgreichen fünften Waffengange zu beglückwünschen.

Brag, 22. Nov. Der 23jährige Photograph Driska wurde heute zu dreimonatlichem Kerker verurtheilt, weil er bei den Straßendemonstrationen am 23. October einem deutschen Studenten einen Stein mit dem Stock über den Kopf versetzt habe.

Budapest, 22. Nov. Die Straßendemonstrationen der Studenten, welche gestern Nacht begonnen haben wurden heute fortgesetzt. Banffy wurde auf der Straße mit Abzgrufen und Steinwürfen empfangen, die allerdings nur seinen Wagen trafen. Die Abgeordneten wurden je nach ihrer Barteistellung auf dem Anzeugsring von den Studenten mit Ovationen oder Abzgrufen empfangen. Auch die Polizei wurde verhöhnt. Sie forderte die Studenten auf auseinanderzugehen, was diese mit Steinwürfen erwiderten. Die Polizei vertrieb dann die Studenten, welche sich ins Polytechnikum zurückzogen. Sie sangen das Rosslied, dazwischen hörte man die Rufe: „Weg mit den Polizisten! Nieder mit der Regierung! Nieder mit dem Hengzi Denkmal! Abzug Fejervary! Nieder mit den österrreichischen Söldnern! Es lebe die Unabhängigkeitspartei!“

Budapest, 22. Nov. Nachmittag fanden neuerlich Studentenanzahlungen in der Nähe der Polytechnikum statt, von wo aus sie die Polizei mit Steinen und Ziegeln bewarfen. Die Studenten verhinderten das Eindringen der Polizei durch Sperrung des Hofes, worauf die Polizisten das Gitterthor mittelst Leitern überstiegen und in die Säle eindringen, wo die Studenten die Gasflammen veröflichten und es zum Handgemenge kam. Der Prorektor ermahnte die Studenten zur Ruhe und sicherte den Demonstranten, ausgenommen den Rädelsführern, freien Abzug zu. Vier Rädelsführer wurden verhaftet. Die übrigen Demonstranten zogen ruhig ab. Um halb 9 Uhr abends herrschte in den Straßen Ruhe.

Budapest, 22. Nov. Abgeordnetenhaus. Bei Besprechung des Vorgebens der Polizei gegen die Studenten bei Beginn der heutigen Sitzung kritisierte der Minister des Innern, Berzel, die getriggen Borgänge am Schluß sowie nach der gestrigen Sitzung, was einen neuerlichen großen Lärm seitens der Opposition hervorrief. Hauptsächlich erklärt, um so tadelnswerter ist es, dass der Minister des Innern auf die Angelegenheit zurückkam, als alle Parteien mit der Form der Erledigung des Zwischenfalles einverstanden waren. Der Minister rechtfertigt das Vorgehen der Polizei und theilt mit, dass, als er mit Banffy vor dem Abgeordnetenhaus vorfuhr, ein samtgroßer Stein den Wagen traf. Das Eindringen der Polizei in den Hof der Polytechnikum erfolgte mit Einwilligung des Rectors, welcher die Vorlesungen im Interesse der Universitätsjugend sistierte. Nächste Sitzung morgen.

Budapest, 22. Nov. Der Abgeordnete Hollo (Unabhängigkeitspartei) ließ den Minister Berzel wegen Bemerkung im Abgeordnetenhaus über den persönlichen Muth Hollos fordern.

Vereins-Nachrichten.

(Innsbrucker Liedertafel.) Heute 8 Uhr abends Probe für die Sylvester Liedertafel, Erscheinen unbedingt nothwendig.

(Kantmannischer Verein.) Heute Herrnabend in Vereinslocale beim Breinöhl. Musikalische und humoristische Vorträge.

(Vand der Deutschen in Böhmen.) Heute abends 8 Uhr gefellige Zusammenkunft im Hotel Stadt München. (Innsbrucker Turnverein.) Heute findet die Vorbesprechung zur Generalversammlung beim Breinöhl, Hauptgebäude 2. Stock um 7,9 abends statt.

(Akadem. Alpen-Club Innsbruck.) Heute 8 Uhr Clubabend. Vortrag des H. jur. Hugo Schmöcker „Aus der Stoffeinteile. Zeit 8 Uhr o. a.“ Ort: Gasthaus zur Biene.

(Osterr. Touristenclub Section Innsbruck-Wilten.) Heute und jeden Wittwoch Versammlung im Clublocale im Hotel „Stadt München“.

(Freiwillige Feuerwehr Innsbruck.) Heute u. jeden Wittwoch 8 Uhr abends Vortrag des Herrn Dr. Köllner

für die Sanitätsabtheilung, über Sanitätsdienst. Ort: Im Hauptmagazin.

(Staatsbeamten Casino-Verein) Es diene den P. T. Mitgliedern und Theilnehmern zur Kenntniss das am Freitag um 7 abends der k. k. Univ. Prof. Dr. Profop Freiherr von Hofitansky einen Vortrag Ueber blüthliche Seldschreiben des Maimonides an den Sultan Saladin“ halten wird, wozu die P. T. Mitglieder, Theilnehmer deren Familienangehörige höchstlich eingeladen sind. Der Vortrag findet im Speisecale des Habsburgerhofes statt.

(Radfahrer-Club Borwärts.) Heute Clubabend zahlreiches Erscheinen sehr erwünscht. (Radfahrer-Club Hall.) Morgen kein Clubabend.

(Wintergrüße.) Die niemals rastende Mode eilt den Ereignissen voraus; noch erfreuen wir uns eines ungewöhnlich milden November, aber die weibliche Welt ist schon auf's Eifrigste mit Eislauf- und Coiréedanken beschäftigt. Das neueste Hst der „Wiener Mode“ kommt diesen angenehmen Sorgen durch zahlreiche Modelle entgegen, ohne jedoch die übrigen Bedürfnisse der Familie zu vernachlässigen. Auch der Handarbeits- und Unterhaltungsetzeln stehen auf der Höhe, an die die „Wiener Mode“ ihre zahlreichen Freundinnen gewöhnt hat. Preis des Heftes 25 kr. Pro Quartal fl. 1.50. Zu beziehen durch die Wagner'sche Univ. Buchhandlung.

Eingefendet.

Ueberall rüsten sich die Geschäftsleute für die kommende Weihnachtszeit, es werden noch größere Anstrengungen gemacht um das Publicum durch die Auslagen aufmerksamer zu machen auf die reiche Auswahl aller Herrlichkeiten die geboten werden. So hat sich auch das bekannte Möbelhaus Mich. Brill in der Auichstraße für die Weihnachtseinkäufe wohl ausgerüstet und bietet für jeden Haushalt sehr praktische Gegenstände, die jedem Vermögensstand angepaßt, zu haben sind.

Dieses Geschäft hat seit gestern ein Schaustück ganz originelle und einziger Art in seiner Auslage errichtet, dort ist ein reich und prächtig eingerichtetes Paroetzimmer zu sehen, dessen Hintergrund ein offenes Balkonsfenster bildet. Durch dieses Fenster nun sieht man die Stephansbrücke mit dem Gasthaus und dahinter im Winterkleide majestätisch die Waldrafpitze anfragen. Durch den Niesenbogen der Brücke sieht man in einem wunderbaren Durchbild in das Thal hinein. Diese Landschaft ist überaus schön und zauberhaft Mondlicht, so dass das ganze ein wirklich reizendes und sehr neues Bild bietet, das auch in jeder Großstadt Beachtung finden würde. 15374

Darlehen.

Stabiler Beamter, in momentaner Verlegenheit, bietet um ein Darlehen von 150 fl. gegen Verzinsung und monatliche Rückzahlung Briefe erbeten unter „Beamer“ poste restante Innsbruck, 15382

Compagnon.

Man sucht für ein gutgehendes Geschäft in Innsbruck einen Compagnon für sofort. Briefe erbeten unter „Compagnon“ poste restante Innsbruck. 15385

Ein ordentliches Dienstmädchen,

welche gut nähen und bügeln kann, gut deutsch spricht und zuweilen ein Kind auszuführen hätte, wird nach Italien gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen können berücksichtigt werden. Näheres in Winklers Annoncen Bur. unter Nr. 2161. 251

Buchhalter,

sehr praktisch, schneller und verlässlicher Arbeiter, gegenwärtig noch in Stellung, sucht dauernden Posten (Lebensstellung). Gefällige Zuschriften erbeten unter „Mercur“ an Winklers Annoncen-Bureau. W2142-251



# Eisengiesserei, Maschinenfabrik Innsbruck,

## Josef Oberhammer vormals Th. Lang,

liefert alle Arten Bau- und Maschinenguss, Transmissionen, Sägen, Mühlen und alle in dies Fach einschlägigen Arbeiten.

Dynamomaschinen für electriche Beleuchtungsanlagen und Kraftübertragung.

**Specialität:** Rauchlose Feuerungs-Anlagen, Patent Axdorfer, mit sehr bedeutenden Brennmaterial-Ersparnissen.

11466

In größerem Orte Nordtirols, an der Reichsstraße nahe der bayr. Grenze, von Fremden stark besucht, ist ein

### Gasthaus sammt Anwesen

aus freier Hand zu verkaufen.

20 vollst. eingerichtete Fremdenzimmer, 3 Gastzimmer, große Küche mit Speis, 3 gute Keller, Schenk- und Gemüsegarten. Kegelbn, Anger mit Eislaufbahn, Stabl, Stall und Remise sowie Grundstücke für 10 Stück Vieh. Nähere Auskunft bei Eduard Radig in Meran, Tirol. W2041—513

Gesellig geschüft.

### Für Ansichtkartensammler!

4 verschiedene hochfeine Ansichtskarten, beschrieben jede Karte, extra frankiert, von der jüngsten Königin Wilhelmine von Holland, nach Einbindung von fl. 1 (Holl.) durch J. W. Müller, Nymegen (Holl.). 179—311

### Guten Mittag- und Abendisch

finden mehrere Herren gegen mäßigen Preis. Näh. in M. Winklers Annoncen-Bureau unter Nr. 2128. W6—2

### Gesucht ein 15jähriger Bursche

für die Vormittagsstunden. Näheres in Winklers Annoncen-Bureau unter Nr. 2160

### Schöne 2, Stockwohnung

in Wilten, Andreas Hofersstraße, bestehend aus 5 Parquetzimmern, Bad- u. Waghzimmer, großer heller Küche mit Veranda, Wasserleitung und Gas, ist sofort oder auf Februartermin zu vergeben. Erstes Vierteljahr bedeutend billiger. Näh. in Wirtschers Wohnungsvermittlungsbureau, Colingasse. 15366—211

### Ein Fräulein

gut Deutsch und Italienisch sprechend, auch Französisch sucht auf 1. December Stelle als Bonne zu 2 bis 3 Kindern. Ist auch bewandert in feineren Handarbeiten. Anträge erbeten unter „M. A., Südtirol.“ an die Expedition. 15368-211

### Gasthofbesitzerin,

alleinstehende, alte Frau, wünscht eine jüngere Persönlichkeit, welche geeignet ist, sie im Haushalt zu unterstützen und selbstständig zu führen. Nach Uebereinkommen könnte sie das Geschäft selbst übernehmen. Anträge unter „Beräglich“ an Wirtschers Annoncen-Bureau. P892—211

### Gesucht wird

von gut situirter, zahlungsfähiger Partei ein nett eingerichtetes Geschäft ohne Wohnung im Rayon Innsbruck, eventuell auch ab Februartermin. Offerte erbeten unter „M. 31“ an Winklers Annoncen-Bureau. W2151—211

### Als Aushilfs-Köchin

sucht eine tüchtige Person in einem Gast- oder größeren Privathaus per sofort Stelle. Näheres Haspingerstraße Nr. 4, Parterre. W21+1

### Gesucht

ein einfaches, braves, arbeitsames Mädchen zu aller Arbeit. Zeugnisse erwünscht. Auch wären daselbst mehrere Herren- u. Damenkleider billigst zu verkaufen. Näheres unter Nr. 15378 in der Expedition.

### Kochenlernerin

wird für ein gutgehendes Gasthaus sofort gesucht, Näheres unter Nr. 15377 in der Expedition.

### Gekauft wird

ein Waschtauber und eine Hühnersteige. Anträge unter „A. P.“ an Wirtschers Annoncen-Bur. 894

### Gesucht wird

von einer älteren Dame ein freundliches, unmöbliertes, sonniges Zimmer, Strakenfront auf 1. Februar. Offerte unter „Freundliches Zimmer“ an Wirtschers Annoncen-Bureau. P893

### Ein Mädchen,

brav und reinlich, sucht für alle Hausarbeiten bei kleiner Familie Stelle. Geht auch als Anfangskellnerin. Näh. Kochstr. 6, im Laden. 15371

### Eine Familien-Villa,

nicht groß, jedoch sehr günstige Lage, neu gebaut, ist zu verkaufen. Näh. in der Expedition unter Nr. 12.46. 017

### Gelegenheitskauf.

Wegen Auflassung des Geschäftes verkaufe ich mein Lager in Spiritus-Gläublichlampen und Apparate zur Gasgläublichbeleuchtung, um 25% unter dem Kostenpreise. Wer ein schönes Licht und eine billige Steh- oder Hängeampe braucht, veräume nicht die günstige Gelegenheit zu benutzen. 10538-0118

### Johanna Rieger,

Andr. Hofersstr. 26.

### Als Stütze der Hausfrau

oder als Lehrling sucht ein ordentliches Mädchen Stelle. Verpflegung erwünscht. Näh. Mariabühl 22, 1. Stock. 15369

### Stauend billig

werden sämtliche noch restlichen Trikotwaillen, Voll-Gehäule-Tücher, Pelserinen und Shawls verkauft bei 390

### Alexander Mayer

Burggraben 11.

### Als Verkäuferin

sucht Fräulein aus gutem Hause, cautionsfähig, auf hiesigem Plage Stelle, eventuell auch zur Aushilfe. Langjährige Zeugnisse und beste Referenzen stehen zu Diensten. Gefällige Anträge unter „Tüchtig“ an die Exp. d. Bl. 15367-211

### Zu verkaufen

ein kleiner Schreibtisch, ein Herrnpelz, ein Wintermantel, ein Salon-Anzug und andere Kleider, alles gut erhalten. Näh. in der Exped. unter Nr. 15370.

### Zu verkaufen

sind billig eine hübsche schwarze Jacke mit echtem Astrachan, Pelztragen und Polierung, ein Jagdmuff und ein Frauen-Pelzmantel. Zu sehen zwischen 4 und 6 Uhr abends. Näheres in der Rudolfsstraße 6. 15365—211

Im Verlag der

### Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung in Innsbruck

ist neben erschienen:

Raccolta di leggi ed ordinanze della Monarchia austriaca  
vol. XVI, Parte 3.

### Regolamento esecutivo e relativa.

Legge d'introduzione del 27 Maggio 1896  
del

Dr. Ugo Schauer

versione italiana per cura di

Cesare Stocchetti.

Preis fl. 4.60, in Leinwand geb. fl. 5.—

Verlag der Wagner'schen Univ.-Buchhandlung in Innsbruck.

### I Contratti a favore di terzi

secondo il diritto romano e civile  
dal

Dot. Giovanni Pacchioni.

Prof. ord. di diritto romano in Innsbruck.  
VI u. 202 B. 8<sup>a</sup> Preis fl. 2.50



K. k. Österr. Staatsbahnen.

Auszug aus dem Fahrplane

giltig ab 1. October 1898.

Abfahrt von Innsbruck.

- In der Richtung nach Wien:
7.15 früh Schnellzug nach Salzburg, Linz, Wien.
8.58 vorm. Personenzug nach Salzburg, Linz, Wien;
via Bischofshofen-Selzthal nach Wien, Villach,
Leoben u. Graz; via Steindorf nach Braunau,
Simbach; via Attnang nach Gmunden, Eben-
see; via Bischofshofen, Steinach, Irnding nach
Ansee.
1.07 nachm. Schnellzug der Südbahn nach Kufstein,
München.
1.20 nachm. Personenzug der Südbahn mit Anschl.
in Wörgl nach Salzburg.
4.32 nachm. Personenzug der Südbahn nach Wörgl,
dort Anschluss nach Saalfelden; ab Saalfelden
Schnellzug-Anschluss nach Salzburg u. Wien.
6.38 abends Schnellzug nach Salzburg, Linz, Wien,
via Bischofshofen-Selzthal nach Wien, nach
Villach, Pontafel, Leoben und Graz.
10.3 Pers.-Zug nach Salzburg, Selzthal, Wien (An-
kunft in Wien via Selzthal 4.25 nachmittags.

Ankunft in Innsbruck.

- In der Richtung von Wien:
6.35 früh Personenzug von Wien, Linz, Salzburg,
von Wien und Villach via Selzthal.
9.30 vorm. Schnellzug von Wien, Linz, Salzburg mit
Anschluss via Selzthal-Bischofshofen von Graz
via Selzthal.
10.15 vorm. Personenzug der Südbahn von Wörgl
dort Anschluss von Saalfelden.
2.48 nachm. Personenzug der Südbahn mit Anschl.
in Wörgl von Salzburg und via Bischofshofen
von Schladming.
8.01 nachm. Schnellzug der Südbahn von Wörgl
und München.
7.20 abends Personenzug von Wien, Linz, Salzburg
mit Anschluss von Villach; via Bischofshofen
von Bruck a. M. via Leoben, von Ebensee-
Gmunden via Attnang und von Ansee via
Steinach Irnding.
9.20 abends Schnellzug von Wien, Linz, Salzburg
mit Anschluss von Budweis via Linz.

In der Richtung nach Bregenz.

- 5.55 früh Personenzug nach Bregenz, Lindau (nach
Lindau per Schiff); via St. Margrethen nach
St. Gallen-Zürich; via Buchs nach Zürich,
Basel, Paris, Bern.
8.32 vorm. Personenzug nach Landeck.
9.43 vorm. Schnellzug nach Bregenz (Lindau per
Schiff); via St. Margrethen nach St. Gallen,
Zürich; via Buchs nach Zürich, Basel, Bern,
Genf, Paris.
1.40 nachm. Personenzug nach Landeck.
3.23 nachm. Personenzug nach Bregenz-Lindau.
9.30 abends Pers. nach Bregenz, Lindau (Friedrichs-
hafen, Rorschach, Constanz per Schiff); via St.
Margrethen nach St. Gallen, Zürich; via Buchs
nach Zürich, Basel, Bern, Genf, Paris.

In der Richtung von Bregenz.

- 5.55 früh Personenzug von Lindau, Bregenz (Con-
stanz, Friedrichshafen per Schiff) mit Anschl.
von Genf, Bern, Paris, Basel, Zürich, via Buchs;
Zürich, St. Gallen via St. Margrethen.
8.30 vorm. Personenzug von Landeck.
12.20 nachm. Personenzug von Lindau, Bregenz.
6.06 abends Personenzug von Landeck.
6.21 abends Schnellzug von Bregenz, (Constanz-
Friedrichshafen, Rorschach, Lindau per Schiff
mit Anschlüssen von Paris, Genf, Bern, Basel
Zürich via Buchs; Zürich, St. Gallen via St.
Margrethen.
8.08 abends Personenzug von Telfs; verkehrt nur an
Sonn- und Feiertagen.
9.40 nachts Personenzug von Lindau, Bregenz, (Con-
stanz, Friedrichshafen, Rorschach per Schiff
mit Anschlüssen von Paris, Genf, Bern, Base
Zürich via Buchs; Zürich, St. Gallen via St.
Margrethen.

Die Fahrplanplakate der westlichen Staatsbahnen sind in den Stationen in 2 Blikttern zum Preis-
von 10 kr. (20 Heller) per Stück, die Fahrordnungsblätter zu 15 kr. (30 Heller) per Stück erhältlich.
Fahrkartenausgabe auch beim Landesverband für Fremdenverkehr.

Lokal-Veränderung.

Meinen geschätzten Kunden, sowie einem P. T. Publicum mache hiemit die höfliche Anzeige,
dass ich mein bisher in der Maria Theresienstraße 25 betriebenes 14645-514

Musikinstrumenten-, Saiten- und Schreibwaren-Beschäft

in die
Karlsstraße 6 (Außerbrunner-Haus)
verlegt habe.

Indem ich für das mir geschenkte Vertrauen verbindlichst danke, bitte mir dasselbe auch
in meinem neuen Locale zu bewahren und empfehle mich mit aller Hochachtung

Jos. Schwenter

(Inhaber Carl Schwenter)
Musikinstrumenten, Saiten u. Schreibwaren
Innsbruck, Carlstrasse 6.

Hochinteressantes Werk über Tiroler Kunst.

Die Kunst an der Brennerstraße.

Von
Berthold Riehl.

Inhalt: Nordtirol: I. Im Unterinntal von Fischbach bis Schwaz. II. Markt Schwaz
III. Kloster Volders und Stadt Hall. IV. Innsbruck. — Südtirol: V. Gossensak und Sterzing
VI. Kloster Neustift. VII. Brigen und Umgebung. VIII. Auf dem Wege nach Bozen. Die Hochebene
von Kastelruth. IX. Bozen. X. Ueber Kaltern und Neumarkt nach Trient. XI. Trient.

Mit 100 Abbildungen.

Elegant gebunden. Preis 3 fl.

Vorrätig in der Wagner'schen Univ.-Buchhandlung in Innsbruck.

Wohnungen

mit 3, 4 und 5 Zimmern, mit allem modernen
Comfort und Zubehör sind für November oder
Februar in schöner Lage in Wilten zu vergeben.
Näheres in der Exped. unter Nr. 15027. 0/7

Ein militärfreier Mann

sucht eine Stelle jetzt oder später als Hausknecht,
Kutscher oder dgl. hier oder auswärts. Ist im
Lesen und Schreiben gut bewandert. Näh. unter
Nr. 15311 in der Expedition. 3/2

Wagner'sche Univ.-Buchhandl.
in Innsbruck.

Hiedurch beehren wir uns über ein Anfangs-
December zur Ausgabe eines hochinter-
essantes Werk Mitteilung zu machen, welches
bestimmt ist, ein unvergängliches literarisches
Denkmal für die vorewige unergelichte

Kaiserin Elisabeth

zu bilden.

Der auch als feinsinniger Schriftsteller bekaunt
bekannte ehemalige Vortreter und Reisebegleiter
Ihrer Majestät Dr. Constantiu Christomanos
wird darin unter dem Titel:

Tagebuchblätter

Erste Folge

seine allseitig mit Spannung erwarteten Auf-
zeichnungen seiner Erlebnisse und Eindrücke aus
jener Zeit veröffentlicht, während welcher es
ihm vergönnt war, in der unmittelbaren Um-
gebung der edlen Monarchin zu weilen, sowohl
an dem Hoflager zu Wien und Ofen und beim
Sejour in Lains, Schöbrunn und Gödöllö,
wie auch auf den großen Reisen der hohen Frau
in Italien, Spanien und Afrika und in dem
herrlichen Achilleschlosse auf Corfu. Dieser
an sich schon so bedeutende Stoff wird durch
den poetischen Hauber der edlen Sprache des
Verfassers zu einer Publication, die auf lange
Zeit im Vordergrund des literarischen Lebens
stehen dürfte.

Der Preis des Werkes beträgt gehftet
2 fl. 10 kr., gebunden 2 fl. 70 kr.

Wagner'sche Univ.-Buchhandl.
in Innsbruck.

Zu vermieten.

In der Andreas Hoferstraße ist eine zweite
Stockwohnung mit 4 Zimmern, Küche, Magd-
zimmers, Closet, Altane, Gas- und Wasserleitung
in der Küche, auf gebruartermin zu vergeben
Näh. Innrain 24, im Comptoir. 14775-0/10

Clavethyl.

(Erfolg sicher.)

Hühneraugen- und Warzenver-
tugungsmittel.

erfunden und dargestellt von Armin v. Konej,
dipl. Apotheker und Chemiker.

Das „Clavethyl“ enthält keine brennenden,
ägenden oder giftigen Stoffe und wirkt selbst bei
kurzem Gebrauche gegen Hühneraugen, Warzen
und andere Wucherungen der Haut absolut sicher
und schmerzlos. — Alleindepot in der Apotheke
am „Mariabill“. 1812-0/8

Ein schönes Eckhaus

mit gut eingeführter Specerei- und Gemischt-
warenhandlung ist preiswürdig gegen kleine An-
zahlung zu verkaufen. Näh. unter Nr. 15268
in der Expedition dieses Blattes 0/2

Tüchtiges
Dienstpersonal

aller Berufsarten
sucht und empfiehlt
Frau L. Chloehetti's I. Stellenvermittlungs-
Bureau, Innsbruck, Saggengasse 4. 3300



### Gouvernante,

der deutschen u. d. italienischen Sprache mächtig, sucht Stelle. Dieselbe kann alle Kinderkleidchen und Wäsche anfertigen. Näheres von 11—12 Uhr Pfarrgasse 5 im Stöckl, ersten Stock 1537-7-31

**Ein unmöbliertes, sonniges Zimmer** mit eigenem Eingang ist sofort zu vermieten. Leopoldstrasse 69, dritten Stock. 15363-31

### Passendes Weihnachtsgeschenk.

Ein solider, neuer Photograph-Apparat 18x24, gutes Objectiv, Schnellverschluss, nebst vollst. Einrichtung, preiswert zu verkaufen. Paris, Wilten, Adamgasse 10, Södel. 15359-21

## Burghofbutter

15358

ist vom 3. December ab à Kilo fl. 1.28, in Formen zu 1/4, 1/2, 1 Kilo und kleine Formen à 20 und 12 kr., alle mit der Burghoffirma versehen, in Innsbruck einzig und allein bei Herrn **Matteo Zamboni**, Maria Theresien-Strasse erhältlich. 31

## München.

### Kunst-Auction.

Am 1. December und folgende Tage wird unter Leitung des Unterzeichneten eine **Gemälde-Sammlung** wertvoller alter u. moderner Meister, Aquarelle, Handzeichnungen, kostbaren Dosen, Miniaturen, Juwelen und antiken Kunstfachen versteigert.

Cataloge versendet und erteilt Auskunft im Auftrage der Erben 48

### Karl Maurer,

Ger. verpfl. Kunst-Expert.

Schwantalerstrasse Nr. 35, München.



Gewissenhafte Berathung

Ausarbeitung wirksamer Annoncen

Zweckentsprechendes Arrangement des Inhalts

Wahl der richtigen Zeitungen

Sichere Controlle der erschienenen Anzeigen

ic. ic. ic.

Alle diese Vortheile genießen bei Berechnung der Originalpreise der Blätter, also ohne das hieraus Mehrkosten erwachsen, diejenigen Inserenten, welche ihre Anzeigen besorgen lassen durch die

## Annoncen-Expedition Rudolf Mosse

Wien, I., Seilerstätte 2.

### Billig zu verkaufen

sind eine Kugel und ein Divan, alles gut erhalten. Auch werden dort Näharbeiten übernommen. Näheres in Birchners Annoncen-Bureau P896



Der Cholericer:  
„Wirklich ärgerlich, immer was Neues!“



Der Sanguinifer:  
„Das wird ja großartig!“



Der Phlegmatiker:  
„Das ist mir gleich!“



Der Melancholiker:  
„Wenn ich's nur sehen könnt!“

### Die vier Temperamente

## Die Möbel-Ausstellung KARL FUCHS

Andreas Hoferstrasse verbunden mit großem

### Weihnachts-Bazar

beginnt am 1. December 1898.  
Eintritt frei.

in Wort und Bild.

## J. Carraro's

### Weinkellerei und Brantweinbrennerei, Innsbruck-Wilten,

Leopoldstrasse Nr. 2, nächst der Triumphpforte,

billigste und reellste Bezugsquelle für garantiert unverfälschte **Girlander- u. Traminerweine** in Fass, grösstes Lager in **Flaschenweinen**, orig. französ. **Cognac, Jamaica- und Cuba-Rum, Thee**, sowie selbstgebrannte **Schnäpse**.

Bestellort für Bier aus dem „Bürgerlichen Brauhaus Innsbruck.“

### Eine Bedienerin,

anständig und reinlich, welche auch kochen kann, sucht für den ganzen Tag Beschäftigung. Pfarrgasse Nr. 4, ersten Stock. P.95

### Eine Lehrmädchen

findet sofort Aufnahme. Näh. in der Expedition unter Nr. 15373.

### Eine Restauration

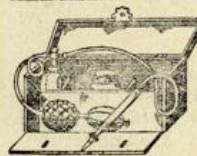
oder Gasthaus wird zu pachten oder zu kaufen gesucht. Anbote unter „1253“ an die Expedition.

### Eine tüchtige Hausmagd

wird für sofort gesucht. Näh. Staatsbagn Nr. 1, Thür 5. 15372

### Lehrmädchen

für Laden, eventuell für Bureau gesucht. Näh. unter Nr. 15346 in der Expedition. 811



**Holzbrandapparate** mit Prima-Platinstäben, weiße Holzgegenstände zum Brennen und Bemalen, vorgedruckte Gegenstände für Kerbschnittarbeiten empfiehlt billigst

Gans Biendl, Landhausstraße 6.

### Als Kellnerin

sucht eine Mädchen mit angenehmem Aeußern, 18 Jahre alt, groß, stark, treu u. redlich, einen Platz in Innsbruck oder auch auswärts. Näheres schriftlich oder mündlich in der Claudiasstraße 24, Parterre. 15380

### Gutspachtung,

Das im Centrum des Oberinntaler Zuchtgebietes gelegene Gut 48—211

## Sct. Petersberg

bei Silz in Tirol

kommt mit 1. Jänner 1899 entweder als Ganzes oder parzellenweise zur Verpachtung.

Pachtlustige werden eingeladen, sich wegen näherer Auskünfte an die k. u. k. **Gutsverwaltung Sct. Petersberg** in Tirol, Post- und Bahnstation Silz zu wenden. 481211

## Verloren

wurde gestern von der M. Theresienstrasse durch die Stadt über die Innbrücke nach Hötting ein

### Brillantstein

aus einem Ring. Der Finder wird gebeten, selben im Gemeindeamte in Hötting gegen sehr gute Belohnung abzugeben. 15362

### Ein anständiges Mädchen,

welches alle Hausarbeiten sehr reinlich verrichtet und kochen kann, wird für sofort oder 1. December gesucht. Nur solche Mädchen wollen sich melden, welche Jahreszeugnisse besitzen und wirkliche Befähigung zur Arbeit haben. Näheres in Winklers Annoncen-Bureau unter Nr. 2098. W

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Jakob.

Herausgegeben von der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung. — Druck der Wagner'schen Universitäts-Buchdruckerei. Die heutige Nummer besteht aus 12 Seiten.



## Pettneu im Stanzertthale.

Von Anton Renk.

(Nachdruck verboten.)

Draußen glänzen Herbsttage, welche man Sommer tage nennen könnte. Sehnsucht nach Freiheit wird wach und die Erinnerungen kommen, die Erinnerungen an einen Sommer voll Licht und Schönheit. Ich wurde traurig, als es Herbst wurde, denn ich ahnte nicht, daß ein so leuchtender Herbst sein werde, der über die Lande ziehe. So mächtig sind die Erinnerungen, so sommerlich sind die Novembertage, daß ich von diesem Sommer erzählen muß.

Vor einigen Jahren war Pettneu noch im Märchenland und noch heute kommen dort allerlei märchenhafte Dinge vor; so das naive Zutrauen der Leute, die gemüthliche Langsamkeit, der unpraktische Kampf, den fast jedes mit der hereinströmenden neuen Zeit der Raftlosigkeit kämpft. Vor einigen Jahren wärmten sich die ersten Fremden, während der Ofen abgebrochen wurde, die Füße an Wärmflaschen und das ganze Leben spielte sich im Stile von Hoffens „Stiebziger Geburtstags“ ab. Dann kamen einige Leute, welche die Augen offen hatten für die Schönheit des „Riffler“; die rieben sich die Hände und waren vergnügt, ein ganz stilles Plätzchen voll Naturschönheit gefunden zu haben. Sie sagten auch deshalb nichts aus von ihrem Funde.

Jetzt ist's anders. Die Eisenbahn durchzieht das Thal und der bei Landeck sich spaltende Fremdenstrom sendet seinen Arm dem Stanzertthale zu. Am Ausgange desselben befindet sich St. Anton, ein Dorf, in dem sich die Gegensätze zusammengedrängen, das hochmoderne Hotel des Postmeisters Schueler und daneben alte Bauernhäuser. St. Anton ist jetzt eine bedeutende Sommerstation geworden, in welcher anderthalbhundert von Fremden gleichzeitig sich aufhalten. Hauptsächlichlich ist es der moderne Comfort, welcher die Stauung des Fremden hier begünstigt.

In Pettneu ist das anders. Man wird selten an der Bahnlinie ein so stilles Dörflein, voll Ursprünglichkeit und Biedermeierleben finden, als dieses, in welchem jetzt vor allem schwäbische und fränkische Laute durcheinanderhallen. Pettneu hat unstreitig die schönste Lage von den Dörfern des Thales und bildet, wenn auch etwas nach Westen gerückt, den natürlichen Mittelpunkt desselben. Daß der Mittelpunkt für Touristen nach Westen geschoben ist, erklärt sich aus dem weiten Umkreise der von Landeck auszuführenden Ausflüge, welche den Parkeierstock, sowie den Eingang des Paznaun einbegreifen.

Pettneu liegt 1217 m über dem Meere. Gegen Norden hin ziehen die Gebirge mit den bizarren Kalkformen, mit den maßlosen Wäden, während im Süden übermächtig das Urgebirge firntragend sich emporhüht. Zwei Schöpfungswelten grenzen aneinander. An dem Urgebirge empor ziehen starke Forste. Das Thal ist nicht zu weit und verfügt über eine Straße, welche sehr häufig von angenehmen Wäldchen begrenzt wird, also selbst einladende Spaziergänge darbietet. Will man die Straße vermeiden, so ist die Bahnlinie in der Nähe.

Für die Bequemeren, welche sich in den Wald setzen, Pfeifen rauchen, Strümpfe stricken zc. gibt es massenhaft Plätzchen; aber auch idealere Sitten findet man; junge Nachtreterinnen des hochseligen Apelles pünktlich in der Hauptstraße Pettneus auf kleinen Hockern sitzend. Der Verschönerungsverein ist freilich erst im Werden, einige Bäumchen, Bänke und ein Pavillon zeugen von seiner Existenz; doch das ist nicht allzu sehr zu beachten, denn Gegenden, in denen Verschönerungsvereine wüthten, werden oft von diesen schauerlich verstümmelt. Im Sandentwäld aber

würden einige behagliche Raftstellen sicher nicht von Schaden sein.

Nun man will doch auch täglich seine Ausflüge machen?

Gewiß, auch hiefür ist gesorgt. Wandern wir der fünfviertelstundlangen Fahrstraße nach St. Anton zu und steigen dort, wenn wir noch nicht müde sind, auf den Schloßberg, allwo die Ruinen der Artburg stehen, oder in die Rosannaschlucht; dann wenn wir endlich müde sind, klettern wir noch mit Hilfe vieler Leitungen im Posthause auf die Höhe der modernen Zeit.

Wollen Sie den Rückweg über die alte Straße machen? Auch gut! Wir kommen nach Jakob, einem an der Thalbüschung liegenden Dörflein, das einen interessanten Teufel und einen stilistisch schauderhaften Kirchturm mit einer Art Holzwehrgang besitzt. — — Ja, mein Herr, die Trisannabrücke müssen Sie sehen. Diesen großartigen Sieg der Cultur über die Naturgewalt. Fahren wir also nachmittags nach Wiesberg. Tiefausgeweitet öffnet sich das Paznaunerthal, an der Bergesflanke steht das Schloß Wiesberg und über die Tiefen spannt die kühne Brücke ihren stolzen, gewaltigen Eisenbogen.

Ins Paznaun hinein . . . da gehen wir ein anderes Mal auf anderem Wege. Im Paznaun ist's seltsam, da wohnen die „lada Goga“ und da erzählen Jönnen kleine Felsengeister allerlei schaurige Geschichten, wie man sie von der altherwürdigen Stadt Schilba weiß und die sich mit herzlichem Humor mit dem Weltunglück des „errare humanum“ abfinden.

Errare humanum. Damit wir vom rechten Wege nicht abirren, wollen wir eine Wallfahrt machen nach dem bei den Oberimthalern hochberühmten Strengen. Strengen ist ein nettes, reinliches Dorf, welches zwei gute Gasthäuser besitzt. Ich streiche im Friedhofe herum und finde allerlei Verse stehen an den Todtenkreuzen, lebendige, im Lied ausklingende Liebe zwischen den Malen des Verfalls.

Schwer vernarben wird die Wunde, Die Dein Tod den Deinen schlug, Denn Du liegst im Grabesgrunde Die für alle Sorge trug!  
O, nur der Auferstehungsmorgen Kann noch trösten uns allein, Da uns Christi Worte borgen (bürgen) Daß wir dort beisammen sein.

Wenige Minuten außerhalb des Dorfes befindet sich die Wallfahrtskapelle, in welcher wir seltsame Botivotafeln — in blauen Grund eingemalte Augen, Hände, Füße bemerken.

Am besten ist's, wir wandern der malerischen Straße nach bis zum Dorfe Firzich, in welchem sich Draxls Tuchfabrik, die so manchen wetterfesten Tirolerloden liefert, befindet. Im Posthause quartieren wir uns ein, schreiben in der neldendurchdrungenen Veranda Ansichtskarten und trinken Mohnbier dazu. Aber heute gehen wir früh zu Bette, denn morgen wollen wir auf die Eisen Spitze. Die Eisen Spitze (2865 m) erreichen wir nach steilem Anstiege, nachdem wir die oben Kalkfäre des Firzicher Parkeier durchwandert haben in 5 Stunden. Vor uns breitet sich eine schöne Aussicht, vor allem über die Westthalalpen.

Mit edelweißgeschmückten Hüten ziehen wir nachmittags wieder in Firzich ein und stärken uns noch beim „Löwen“.

Sodann geht der Marzsch weiter in das armselige Dörflein Schnan, welches am Ausgange einer äußerst schiefen, sehr engen und wilden Klamm sich befindet. Durch diese Klamm führt weiter ein Uebergang ins Alperschon und von dort nach Bach im Ledthal. Heute aber laß'n wir nur unsere Augen durch das steile endlose Geröll bis zum Schnaner Joch (2308 Meter), welches von dem wild zerklüfteten Vorberersespitz (2888 Meter) und dem zahmeren Samtlog flankiert ist. Droben gegenüber ragt der mächtige Thurm der Feuer Spitze (2854 Meter) empor. In

zersparteten Grat erblicken wir ein Naturphänomen: Das „Fallenbacher Fenster“, einen Bergdurchbruch, durch den der blaue Himmel bis zu Nordöstlich bauen sich die kühnen Felsmassive der Feispitze (2887 Meter) auf.

Nach diesem Ausfluge unserer Phantastie trotten wir wieder als harmlose Halbbummler nach Pettneu und halten im einfachen aber guten Adlerwirthshause Raft, das Urthali stellt uns einen Schöpfenbraten auf den Tisch und erzählt uns aus seinen alten Zeiten, von sieben gebrochenen Herzen u. s. w., bis es Nacht wird.

Heute wollen wir uns einmal gründlich ausfaulen, Briefe schreiben, besorgte Anoverwandte beruhigen zc. Daß nur einmal des Tages es möglich ist, Briefe nach Zinsbruck zu senden, ist ein schwer empfundener Uebelstand. Auch sollte sich am Bahnhof ein Postkasten befinden. Die Bahnverbindungen von Pettneu aus sind nicht günstig. Die nahe Kreuzung in Firzich trägt Schuld daran. Herr Schulleiter Kurz hat sich die Mühe gegeben, ein Museum mit allerlei historischen Denkwürdigkeiten einzurichten. Wir besehen uns das und wandern dann in Kirche und Friedhof herum. In letzterem gibt es wieder eine Ausbeute; die Verse:

Er führte tumfegericht den Pflug, Bekäfe so die Erde Und lenkte scharf und klug Mit Weisterhand die Pferde. Und als entschwand die alte Kraft, Das scharfe Auge trüber, Aufschierte noch mit Weisterhast Der müde Mann hinüber.

Loh, wo ist dein Stachel? fragte ich mich bei der Lectüre dieser Verse. Nicht mehr den grinsenden Schädel sah ich vor mir, sondern nichts als eine bleiche, gerade Straße zwischen dunkeln Bäumen, welche in ein anderes Land führt.

Wo der Herrgott eine Kirche hingestellt hat, baute der Teufel ein Wirthshaus. Ich sehe ihn, diesen gehörnten Schuft, wie er sich abmüht, blutiger Schweiß rinnt von seiner Stirne, bis er die Bausteine emporgeschleift, auf den First Fahnen gesetzt hat, das Wirthshauschild „Zum Firzichen“ verguldet und die schweren Weinfässer in den Keller gerollt hat.

Aber gar nicht glauben möcht' man's, daß das der Teufel gemacht hat, das schattige Gärtchen mit Rosen, Nelken, Krokodien und Nelken hätte der Herrgott wohl auch nicht besser hergestellt, und die süßen Trauben an den Südtiroler Geländen sind von seiner Sonne mit Blut gefüllt, da hat sicher nicht der Teufel eingeheißt. Ich glaub' fast, es ist doch alles Herrgottswerk und geh' festen Schrittes zum „Firzichen“ ins Wirthshaus. Auch da ist wie beim „Adler“ alles überfüllt. Die für die Fremden in Pettneu zur Verfügung stehenden Räume erweisen sich bereits als zu klein. Ueberhaupt glaubt man zuerst in Pettneu auf eine Hauberinsel versetzt zu sein, auf der es nur Professoren gebe.

Der gelehrten Häuser wandeln gar viele hier um, aber die Wissenschaft ruht, und höchstens werden die mathematischen Belege des „Wandels“ an der Regelbahn und chemische Wirkungen des „Vinum istud bonum“ studiert.

Des Nachmittags wandern wir zum Delbörge, welcher einer doppelten, wunderbaren Rettung seine Kapelle verdankt, empor. Hinter dieser befindet sich eine reizende Matte, bestanden mit Lärchbäumen und Gesträuchen, welche in ihrer ebenen Lage so recht geeignet ist, einen ganzen Nachmittag zu verträumen. Die englische Anlage nennt man das Plätzchen, aber der Gärtner war kein Engländer, sondern eine stille, merkwürdige, reizende Frau mit einem romanischen Namen, Frau Natur.

Zum blauen Himmel empor schauen! Die Sonne verguldet die fringeligelbten Lärchzweige, daß sie wie harte Filigranarbeiten glänzen. Auch der blaue, weite Himmel hat seine Grenzen. Draußen im Westen ragt der Stanzkogel empor.



vor uns gerade im Norden das Kaiserjoch. Das Kaiserjoch (2305 Meter) bildet den bequemsten Lebergang vom Steeg im Lechtal, welcher Ort in 5 1/2 Stunden von Bettneu aus zu erreichen ist. Der Anstieg ist steil, schattenlose Serpentinlinien führen bis zum Schutzhause des Dr. L. C. empör. Die Markierung läßt zu wünschen übrig, insbesondere auf der Lechtaler Seite, wo jeder, vor allem bei schlechtem Wetter, sich bemühen muß, den rechten Abstieg von den Felsstufen zu finden. Rechts vom Kaiserjoch erhebt sich der ebenso leichte als langweilige Grieskogel (2700 Meter).

Aber wir wollen nicht immer bloß Phantasie-Ausflüge machen, leuchtet ja der Firn des Riffler (3160 Meter) nieder.

Am Abend verwundert sich die Zula, daß wir kein Bierstele Alten mehr trinken und zeitig schlafen gehen. Heute sind sogar auf wunderbare Weise die von dem, dem Fremdenverkehr abgeneigten Pfarrer verbotenen „Münchener Neuesten Nachrichten“ ins Haus geschneit worden. Die lesen wir aber morgen Vormittag, denn wer den Riffler gemächlich machen will, wandert erst Nachmittag aus, wenn das in mächtiger Steigung sich emporwühlende Malfonthal von Schatten erfüllt ist. Nach beiläufig einer Stunde stehen wir vor einer Tragödie der Alpen, welche in folgendem Epiloge ihren Abschluß fand:

Wanderer, sieh! still allhier  
Auf diesem Trauerort,  
Ein Vaterunser bete mir,  
Erst dann magst reisen fort.  
Auch Du besitzest keinen Brief,  
Wenn Deine Zeit ist aus,  
Vielleicht kommt Du noch heut zu mir  
Hinein ins Todtenhaus.

Vor der zweiten Alpenhütte zweigt der Weg links ab und führt über steile Alpenrosenhalde empor, bis er in ein ebenfalls steiles Geröllfeld einmündet und endlich die Edmund Graf-Hütte erreicht (2400 Meter). Die Wanderung dauerte 3 1/2 Stunden. Wenn alle Grafen so gut schafen — ich erinnerte mich an Goethes Vieh vom vertriebenen und zurückkehrenden Grafen. Die Hütte erweist sich als viel zu klein. Insbesondere — wenn wir noch von dem oft unvermeidlichen Schlafen à la Sardine in der Büchse absehen — ist gar nicht zu begreifen, warum man für das wache Leben auf die Hütte beschränkt ist und warum man nicht so viel Mühe aufwendet, vor die Hütte hin wenigstens einen Tisch und eine Bank zu zimmern. Es ist wahrhaftig nicht sehr sitzgemäß, in einem von Conservengutglas und Erbsenwurstsurbe durchstuteten Raume die freie Luft der Höhen sich vorzuphantastieren.

Vor der Morgen graut ist man auf — das heißt derjenige, der überhaupt schlief. Gegenüber den gerügten Umständen sei die Kochkunst des Hüttenwartes lobend hervorgehoben. Man wandert nun über steinige Raine bis zu einer steilen Geröllhalde, in welcher an manchen Stellen auf Steinchlag zu achten ist. Rechts starren die Felsen des Blantahorns, links die eines andern Bergpfels auf. An dem Grate zwischen beiden steht der schmale ungefährliche Gletscher ein, den wir zweimal bis zum Blantajoch traversieren. Am Blantajoch, dem Abhänge nach Paznaun, befindet sich ein Drahtseil, welches einstmals den steilen und nur für geübtere Felsgänger auszuführenden Abstieg erleichterte, jetzt aber durch seine Verwahrlosung eine Lebensgefahr für den Ahrnunglosen, der ihm vertraut, bildet. Ein solches Seil muß entweder im Stande gehalten oder ganz entfernt werden. Wer hat die Verantwortung? Wo liegt die Schuld? Hier muß nachgeforcht werden, das ist eine Pflicht.

Von hier aus erreicht man in wenigen Minuten den Gipfel des Riffler, von welchen sich eine der schönsten Ausichten Tirols breitet. Wir haben von der Hütte 2 1/2 Stunden gebraucht. Die Scelaplana, Bernina, Ortler, Weiskugel, Wübispitze, Stubai, Doperer, Hohe Munde,

Zugspitze, Hochvogel, Parfeier, Mädelegabel, Wetterspitze sind die hervorragenden Zacken der firn geschmückten Riesentrone. In nächster Nähe reden sich der Patriot, das Fluchthorn, die starckgothischen Kauner- und Bithalergipfel in den kühnsten Formen in die Höhe.

Der Abstieg führt uns wieder durch die vegetationslosen Halde, in denen nur der Gemströb ein karges Dasein findet. Zur Hütte zurück und dann ins Paznaun, durch dessen neue Straße wir vergnügt auswärts wandern, während die allbekanntesten Paznauner Stüdeln unsern Kopf umhürren.

Ich setze eines als Beispiel hieher:

Ein frommer Paznauner wollte in Londee einen Herrgott kaufen. Der Künstler fragte den Bauern: „Einen lebendigen oder einen toten?“ „Einen lebendigen,“ erwiderte der Bauer, „abgeschlagen kann ich ihn selber.“

Nachdem wir an dem hinter Hügeln versteckten Dorfe See vorbeiwanderten, gelangen wir wieder zur Trijannabrücke, wo uns der Bahnzug aufnimmt und wieder nach Bettneu fährt.

Leider sind nun die Ferien aus und es wären doch noch eine Menge schöner Partien zu machen; die so schön von Walde umschlossene Konstanzer, die in den Wildheiten des Urgebirges liegende Darmstädter Hütte sind noch nicht besucht. Die Matten des Almajurjoches warten auch noch. Das historische Interesse sollte uns nach dem malerischen und alterthümlichen Grins führen . . . und die Parfeier mit ihren auf aufgeschpizten Felsentiefen, die schon einige Menschenleben verschlungen . . . es ist nicht mehr Zeit.

Wir gehen fort, man steckt uns noch ein paar Blumen auf den Hut, wir versprechen wieder zu kommen, wenn uns nicht in der Zwischenzeit ein bleicher Mann die Hand gibt. In den Feldern ringsum blühen die Zeitlosen . . .

Das Leben auf den Bergen ist erstorben. Wir fühlen Herbst und Sterben, da wir über den Arlberg emporsteigen. Aber aus den Schatten der Bäume treten Gestalten der Vorzeit, in eisernen Harnischen, seidernen Wamsern, mit Kronen und Inselfn auf dem Haupte, hervor und grüßen uns ernst und weisen auf das verfallene Solpiz und lassen: Memento mori.

St. Christoph, der verfallene Ueberrest einer alten Zeit, wird jetzt wieder renoviert. Die Partie über den Arlberg ist eine leichte und herrliche. In wunderbarer Rühtheit fastet die Patriospitze empor, in bizarrer Verzackung gestalten sich die Grate über dem ersten Vorarlberger Dorfe Stuben.

In den Feldern blüht die Zeitlose. Leises, fast unbörsbares Herbststimmensrauschen zittert durch die Luft:

Und du fragst, warum ich leide?  
Als ob ich das selber wüßte!  
Weil das letzte Sonnenfunkeln  
Dort die Abendberge küßte,  
Weil sie wiederum geschmitten,  
Meiner Seele reiche Saat,  
Weil die Schwaben an dem Kirchturm  
Halten ihren Reiserath!  
Weil ein Kind mit Unschuldbaugen  
Wetelt, — ein verlornes Kind? —  
Weil ans Fenster hat getragen  
Mir ein tothes Blatt der Wind.

### Gingefendet.

Zaut den Berichten der Kölnischen Zeitung über die Geschäftstage im Wuppertale ist die Nachfrage in Kleidergeschäften und rungenwebter Strickwareneinlage, trotz des in denselben bereits vorhandenen, außerordentlich großen Consums, noch beständig im Zunehmen begriffen. Nach wie vor behauptet dabei die erste Stelle das Fabrikat der Firma Borwert & Sohn, welcher bekanntlich die beiden äußerst praktischen Bedarfsartikel ihren Ursprung verdanken und deren Erfolge auch heute noch darin bestehen, daß die Borwert'schen Veloursborben durch ihre unbegrenzte Haltbarkeit, und die Borwert'schen Strickwareneinlagen durch ihre eigenartige, labellos glatte Appretur und ihre vorzügliche Rundung jede Concurrerware überreffen. 48

Die Bage.“ Herausgeber: Dr. Rudolf Lotzar  
Redaction: IV., Heuaasse 18. Administration: IV., Schleimühlgasse 25. Preis per Nummer für Wien 20 kr., Abonnement fl. 2.50, für Oesterreich-Ungarn 22 fr. bezw. fl. 2.75, für Deutschland 40 Pf., bezw. M. 5.—. Die vorliegende 40. Nummer dieser interessanten Wochenschrift weist folgenden Inhalt auf: K. Tilma. Briefe an den Grafen Thun. — G. B. Das anonyme Vaterland. — Karl Bleibren. Die Teufelsinsel des militärischen Anarchismus. — Diplomaticus. Informationen. — J. J. David. Theodor Fontane †. Der S. Stefan Epstein. Biologische Rundschau II. — Adolf Voos. Kunstgewerbliche Rundschau I. — Aus den Hof. amebriens: Kinderball bei Hof. — G. Wiebig. Vom heilig n Marcus. — Bom Theater: Rudolf Lotzar, Deutsches Volkstheater. Rudolf Strouß, Natimundtheater. — Karl Kraus. Chronik. — August. Finanzliche Unterhaltungen. — Augustin Graf Thun. Illustrationen von E. Jano und Abbildungen im Texte. — Man abonniert bei allen Buchhandlungen und Postanstalten oder direct bei der Administration.

### Billig zu verkaufen

3 Damen-Winterjaden, verschiedene andere Jacken, ein blaues Winterkleid und eine Postbeamten-Uniform, einzeln oder complet Näheres in der Expedition unter Nr. 15366.

### Ein Gemischtwarengeschäft

auch mit Bier, Tabak und Brantweinverschleiß, ist unter günstigen Bedingungen sammt anstößender Wohnung sofort zu vermieten. Näher unter Nr. 15345 in der Expedition.

### Birbelmöbel,

ganz neu, schön geschm. 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 1 Schifftonier, 1 Credenz, 1 Waschtisch mit Spiegel, 1 Tisch und 4 Sessel. sind wegen Raummangel sehr billig zu verkaufen. Näher in der Expedition unter Nr. 15343. 3/1

### Ein Kind

wird in sorgsame Pflege genommen von zwei Frauenzimmer auf dem Lande nicht weit von Innsbruck (Bahnhofstation). Näher aus Gefälligkeit Höttingergasse 15, ersten Stock, Stöckelgebäude, erste Thür rechts. 15364

Dortselbst wird auch ein anständiges Frauenzimmer als Zimmercollegin gesucht. Zu treffen von halb 11 bis halb 1 Uhr.

### Zu vermieten

1. Dec. eine sehr schöne erste Stockwohnung mit 3 großen Zimmern, Küche, Altane u. Stafflerstraße 16, ersten Stock, Biliten. 15360-2/1

### Als Hoteldiener

oder Schankbursche sucht ein gutemsohlener, junger Mann Stelle, Herzog Friedrichstr. 13, ersten Stock. 15361—3/1

### Billig zu verkaufen

Hausaltar, Howe-Nähmaschine, Handwagen, kleiner eiserner Ofen. Wiltten, Neurauthgasse 11, zweiten Stock. 15379

### Zu vermieten

ist eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Paltan, Keller und Estrich auf Februar-Termin an eine ruhige Partei ohne Kinder. Näher Mentlgasse 6, Barriere rechts. 15381

### Ein möbl. freundl. Zimmer

ist sofort zu vergeben. Pradl, Färstenweg 75, ersten Stock links. 15383

### Ein junger Jagdhund,

weiß und gelb geflecktem Kopf, ist vorgestern zu verkaufen. Derselbe ist gegen Inzestationsgebühr Kirchenthalgasse 252, zweiten Stock rückwärts abzuholen.



Löbliche Vereine „zur Weihnachts-Bekleidung“ besondere Begünstigung.

K. k. Staatsbeamte, Professoren u. Lehrer 5% Rabatt (gegen Legitimation.)

Bestellungen nach Mass und Reparaturen schnellsten.

**Pelz-Sacco fl. 16**  
mit schwarz Siebenbürgler gef.



Illustrierter Preisourant gratis und franco.

# Zur Saison!

**Opposum-Pelz fl. 20**  
mit Pelzkragen.



Illustrierter Preisourant gratis und franco.

**fl. 7 Double-Schlafröck 7 fl.**

**fl. 6 Loden-Sacco (wattirt) 6 fl.**

- |                           |          |                        |         |
|---------------------------|----------|------------------------|---------|
| Winter-Anzug . . .        | fl. 16.— | Knaben-Anzug . . .     | fl. 8.— |
| Winter-Paletot . . .      | fl. 14.— | Knaben-Eisrock . . .   | fl. 5.— |
| Winter-Kaisermantel . . . | fl. 14.— | Knaben-Menzikoff . . . | fl. 7.— |
| Winter-Strapaz-Hose . . . | fl. 4.—  | Knaben-Costume . . .   | fl. 3.— |
| Winter-Aermel-Gilet . . . | fl. 5.—  | Knaben-Havelock . . .  | fl. 4.— |

Specialität!

Specialität!

**fl. 10 Damen-Havelock 10 fl.**

mit abnehmbarer Pelerine, als Cape tragbar.

## Erstes Wiener Herren- und Knabenkleider-Etablissement

# „ZUM MATROSEN“

4 Erlersstrasse

INNSBRUCK.

Erlersstrasse 4

Löbliche Vereine „zur Weihnachts-Bekleidung“ besondere Begünstigung.

### Frische Hasen, junge,

feinst gemästetes Geflügel,  
täglich frische Sendung eintreffend, empfiehlt billigt

**H. Fürbass,**  
Liebachtgasse 12.

### Unmöbliertes Zimmer

per sofort zu vermieten. Näh. Fischergasse 18,  
ersten Stod. 15233—313

### Aviso.

Ein Einspännerbrückenwagen, ein Käferwagerl  
(Unterinntaler-System) und ein gelb-weißer  
Bernhardiner (Männchen), 8 Monate alt, 85 Ctm.  
hoch, sind zu verkaufen. Näh. Mariahilf Nr. 12,  
Innsbruck. 15277—313

### Ein anständiges Mädchen,

welches alle Hausarbeiten sehr reinlich verrichtet  
und Kochen kann, wird für sofort oder 1. December  
gesucht. Nur solche Mädchen mögen sich melden,  
welche Jahreszeugnisse besitzen und wirkliche Be-  
fähigung zur Arbeit haben. Näheres in Winklers  
Annoncen-Bureau unter Nr. 2098. 212

### 5 bis 6000 Gulden

werden auf ein Haus in Innsbruck gegen 5%  
Verzinsung aufzunehmen gesucht. Näh. Auskunft  
ertheilt Dr. Hans Wenin, Rechtsanwalt in  
Innsbruck, W. Theresienstraße 5. 15321-212

### Privatunterricht

zur Fortbildung in Sprache, Literatur, Geschichte  
und Naturwissenschaft. — Nachhilfe für Volks-  
schüler und Schülerinnen. Näh. in der Exped.  
z. Bl. unter Nr. 15247. 2—2

# Vogelfuttersamen

12909 einzeln in reinen Sorten und in beliebigen Mischungen in reichster Auswahl bei 1818  
**AIFONS FLORY, Innsbruck, Seilergasse Nr. 16.**

Angiolotti, Gorgonzolakäs und  
Powidl frisch

empfiehlt  
**Johann Wille,**  
Müllerstraße 17. 2544

### Tüchtige, brave Köchin,

die sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann,  
wird bei gutem Lohne zum sofortigen Eintritte  
gesucht. Mueumstraße Nr. 18, 1. Stod links  
15325—212

### Junger Mann

der sowohl bei Privaten als Geschäftsleuten einen  
großen Bekanntheitskreis hier als auswärtig besitzt,  
sucht Vertretungen leistungsfähiger Häuser. Off.  
erbeten unter „Z. 100“ postlagernd Innsbruck.  
15227—312

### Unterricht

in Violin-, Zither- und Gitarrespielen gegen  
mäßiges Honorar wird von einem tüchtigen Lehrer  
ertheilt. Näh. aus Gefälligkeit Innstraße 51 im  
Laden. 12275—017

### Schöne und große Mehlwürmer

sind zu verkaufen, im kleinen sowie ganze Kisten  
in beliebiger Größe. Carmelergasse 17, Collishaus,  
vierten Stod. 15231—212

### Antrag.

Von 29 Jahre alt, 1. Geschäftsmann in Bogen,  
mit nachweisbaren Vermögen von 20.000 Gulden  
an Baar und Realitätenbesitz und Geschäft, suche  
auf diesem Wege die Bekanntschaft eines tüchtigen  
Fräuleins oder Witwe gleichen Alters, welches  
Luft und Liebe zum Geschäft hat, eventuell zur  
Uebnahme eines größeren Geschäftes mir behilf-  
lich sein kann. Nur ernstgemeinte Anträge sammt  
Photographie sind bis längstens 30. ds. unter  
„G. D.“ poste restante Bogen zu richten.  
Strengste Discretion Ehrensache. 15075-514

### Ein schönes Zinshaus

mit Hofraum, Einfahrt, für jedes Geschäft ge-  
eignet, an einer frequenten Hauptstraße gelegen,  
ist wegen Ueberflutung zu verkaufen. Näh. in  
der Expedition Nr. 12947. „0—8

### 2 schöne Zimmer

möbliert, mit eigenem Eingang, sind sogleich oder  
später Stafflerstraße 16, ersten Stod, zu ver-  
mieten. Dorthelbst ist ein ganz neuer Divan  
und zwei beinahe neue, ein Spiegel und eine  
große Kiste billig zu verkaufen. 15288—312



Versandt-Haus

**M. Zucker, Teplitz, Böhmen.**

**Tricot: Waschlüsch, Waschsammt,**

vorzüglich waschbar.

Hervorragend geeignet für Kinderkleider, Damenblousen, Jupons, Schlafrocke, Robes etc.

**Directer Versandt zu Fabriks-Preisen.**

	Breite: 76cm.	160cm.	80cm.	140cm.
<b>Roh-Macco:</b>	—75,	155.		1.90.
<b>Gebleicht:</b>	—85,	175.		2.10.
<b>Farben:</b>	—95,	195.		2.40.

Stoff- und Farben-Collection gratis und franco bei M. Zucker, Teplitz, (Böhmen), und in den besseren Modewarengeschäften der österr.-ungar. Monarchie.

**Ziehung am 28. November 1898.**

**Lotterie**

der Jubiläums-Kunstaussstellung der bildenden Künstler Wiens.

Es fallen auf **300.000** Lose

**30.000 Treffer**

darunter grosse Hauptgewinne im Werte von

20.000, 10.000, 8000, 6000, 4000, 2000 Kronen etc.

Auf 10 Lose mit fortlaufender Nummer 1 Treffer garantirt.

**Lose à 50 Kreuzer.**

**Auf 20 Lose ein Freilos.**

Directe Zusendung gegen Einsendung des Betrages oder gegen Postnachnahme vom

**Lotteriebureau der bildenden Künstler,**

Wien, I., Künstlerhaus.

15049—3j3

Telegramm-Adresse: „Wien, Künstlerhaus.“



**Herren-u. Knabenkleider**

elegantester Schnitt

bei 14190—8j8

**A. Weth,**

**Innsbruck,**

**Burggraben 15.**



**Auf Februartermin 1899**

ist in der Magiliansstraße Nr. 12 das ganze Stöckelgebäude zu vermieten. Es besteht aus einem großen Saal im Parterre, im 1. Stock aus drei Zimmern, Magdtkammer, dazu gehörigen zwei Kellern, welche auch zu einem Magazin verwendet werden können. Das ganze Stöckelgebäude ist mit elektrischer Beleuchtung eingerichtet, Wasserleitung, Parketböden, Waschküche. Besonders geeignet zu Kanzleien oder Agenturgeschäft. Näh. Magiliansstraße Nr. 12, zweiten Stock links. 14559—0j5

**Clement Biendl,**  
Gürtler und Silberarbeiter,  
Innsbruck (Tirol), Anzerjellgasse 4.

verfertigt alle in dieses Fach einschlägigen Artikel, sowie Strickgegenstände, Broncewaren, Beschläge u. s. w. Auch werden Sachen zum Verfilbernen, Vergolden auf das beste und dauerhafteste ausgeführt. Sämmtliche Reparaturen werden angenommen. 15221 Billigste Preise. 4-2

**Stahlpanzer-Cassa**

4thürig, oberer Theil mit **15 mm Stahlpanzer-Tresor**, 4 separat versperrebare Schubladen, zur separierten Aufbewahrung der Wertpapier-Umschlag- und Couponsbögen, (für den Geschäftschef), der untere Theil für Geschäftsbücher, Effekten etc. (Buchhaltungs-Abtheilung) ist sehr preiswürdig zu verkaufen oder zu vertauschen. Wo? sagt die Zeitungs-Ausfunftstafel unter Nr. 15170. 3j3

**Kuhn's Veilchenhaarwasser,**  
ärztlich empfohlen anerkannt das beste aller Haarwasser. Gilt nur von Franz Kuhn, Kronenparf., Nürnberg. Hier bei C. Vertagnoli, R. Theresienstr. 27. R. Müller, Martiger 7554—6j5

**Kuhn's Lilienmilch**  
ist anerkannt das beste Mittel gegen Sommerprossen, gelbe Flecken und Hautunreinigkeiten. Ueber Nacht blendend weiße jugendfrische Haut. Per Glas fl. 1.50. Kuhn's Lilienmilch-Seife 50 kr. Nur echt von Franz Kuhn, Kronenparf., Nürnberg. Hier allein in der Hof- u. Stadtapotheke. 7553—6j5

Wer „15068-0j3

**Drucksachen**

prompt und billig anfertigen lassen will, wende sich an die

**Buchdruckerei A. Koppelstätter,**  
Witten-Innsbruck,  
Müllerstrasse 2 — Telephon.

**Mit schöner Wohnung**  
(3 Zimmern etc.) nächst Krankenhaus in Wien, wünscht eine solide Partei gegen eine solche im Innern der Stadt zu tauschen. Anträge an die Expedition unter 1, 2, 3. 4. 15331-2j2